

Sowohl dieses Werk, wie noch mehr die Anlage und Pflege des Arboretums stellen ganz hervorragende Verdienste des Verfassers für sein finnisches Vaterland dar.

Prof. Dr. Otto Schmeil, Lehrbuch der Zoologie. Leipzig, Verlag von Quelle & Meyer. Mit 46 farbigen, 23 schwarzen Tafeln und zahlreichen Textbildern. 690 S. 45. Auflage.

Wir konnten in unserem Jahrbuche 1922, S. 262 auf *Schmeils* »Lehrbuch der Botanik« hinweisen und unsere Leser auf den so vorzüglichen Inhalt dieses hervorragenden Werkes aufmerksam machen. Wenn wir in unseren dendrologischen Veröffentlichungen heute ein zoologisches Werk empfehlen, so geschieht dies, damit die Besitzer des genannten botanischen Werkes wissen, daß das zoologische Gegenstück, in Form und Inhalt ebenso vortrefflich und ausgezeichnet, nun in neuer Auflage erschienen ist. Der Umstand, daß es die 45. Auflage ist, erübrigt jede weitere Empfehlung.

Zentgraf, Dr., Forstrat, Wald und Volk (Heft 966 des »Pädagogischen Magazin«). Langensalza, Verlag von Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann). Oktav, 20 S. Preis 75 Pf.

Ein Ruhmesblatt für unseren deutschen Wald, wie es unser verehrtes Mitglied, der Forstphilosoph *Düesberg*, nicht schöner und erhebender hätte schreiben können. Wie der einzelne Mensch das Produkt der Scholle ist, auf der er wuchs, so steht auch das Werden des deutschen Volkes unter dem Einfluß des deutschen Waldes, der einst unser Vaterland völlig überzog und heute noch zu einem Drittel deckt. Im Gegensatz hierzu stehen alle die orientalischen Völker, die seit Anbeginn durch Weidewirtschaft mühelos und ohne schwere Arbeit ihr Leben fristen konnten, eine Vergangenheit, die ihnen die dem Deutschen fremde Scheu vor schwerer körperlicher Arbeit ausgeprägt hat. Besonders die Jagd und ihre vorzeitlichen Gefahren haben unser Volk zum kühnen, gewandten und unbezwingbaren Gegner gemacht. »Haut den Wald nieder, und Ihr zertrümmert die historische bürgerliche Gesellschaft!« Auf das Hervorgehen unseres Volkes aus dem deutschen Walde beruht unsere Heimatliebe, die uns selbst im Lande der Schönheit und Sehnsucht jedes Deutschen, Italien, als Heimweh nach unserer deutschen Natur befällt. Aufruhr und Bolschewismus beginnt stets in den Städten inmitten einer Bevölkerung, die seit Generationen dem Walde fern ist. Man darf sich nicht der Einsicht verschließen, daß die Bedeutung des Waldes nicht nur in seinem Holzwerte liegt, sondern noch viel mehr in seinen nachhaltigen Wirkungen auf unser Volksleben! — Jeder Deutsche lese diese schönen Gedanken; sie werden ihm aus dem Herzen gesprochen sein. Dann aber gebe er dies Büchlein seinen Kindern, und rede mit ihnen darüber.

Jahresversammlung zu Gotha

vom 6.—10. August 1923.

Von Dr. **Fritz Graf von Schwerin**, Wendisch-Wilmersdorf.

Wohl niemand hatte erwartet, daß bei den fast unerträglich scheinenden Preisen für Beförderung und Lebensunterhalt eine besonders starke Beteiligung am Jahrestage sich zeigen würde. Ohne die Anreise und Rückreise werden wohl nur die wenigsten der Teilnehmer, die sämtliche 5 Tage anwesend waren, weniger als 2 Millionen Mark gebraucht haben. Trotzdem zeigt die hier folgende Liste, daß nicht weniger als 230 Personen dem Rufe der DDG. nach dem schönen Thüringen gefolgt waren, eine Zahl, welche die der beiden Vorjahre fast erreichte.

Zur schönen Natur gesellte sich das herrlichste Wetter. Alle Tage blauer klarer Himmel und leuchtender Sonnenschein, das gewohnte Dendrologenwetter, das stets für diese Tage eigens verschrieben wird. Die letzten beiden Tage waren sogar fast allzuwarm geraten, was bei den Klettereien auf dem Steigerwald und noch mehr

dann zur Wartburg hinauf von manchem nicht ganz schlanken Dendrologen reichlich durstanreizend empfunden wurde. Das Liter Bürgerbräu zu 50000 M war dann nur allzusehr verschwunden.

Viele der alten getreuen, diesmal leider zahlreich fehlenden Mitwanderer hatten Grüße gesandt, telegraphisch Herr *Schwers*-Ochsenwärder, brieflich die Herren:

Graf zu Dohna, Waldburg.
Gräbener, Oberkirch.
Harms, Hemelingen.
Hoff, Harburg.
Merck, Niendorf.
Olbrich, Zürich.
Pistor, Barnstedt.

Graf Schlieffen, Schlieffensberg.
Schnibbe, Danzig.
Sipeky, Ungarn.
Wiebke, Dortmund.
von Wühlisch, Lieskau.
von Wulfen, Wendgräben.

Ihr Fernbleiben und das so mancher anderer wurde sehr bedauert; ist doch die DDG. wie eine große Familie, deren Mitglieder sich schon das ganze Jahr auf diesen »Familiientag« und das Wiedersehen mit den lieb gewordenen Freunden freuen. — Hier folgt nun die Liste der Teilnehmer:

TEILNEHMER-VERZEICHNIS.

Vorstand.

1. *Graf von Schwerin*, Wendisch-Wilmersdorf, Präsident.
2. *Höfker*, Prof., Dortmund, Vize-Präsident.
3. *Krutina*, Forstmeister, Heidelberg, Vize-Präsident.
4. *Lauche*, Parkdirektor, Muskau, Vize-Präsident.
5. *von Seydel*, Rgtsbes., Gosda, Vize-Präsident.

Ehren-Mitglied.

6. *von Forster, Hugo*, Gutsbesitzer, Klingenburg.

Korrespondierende Mitglieder.

7. *Schneider, Camillo*, Red. d. »Gartenschönheit«, Berlin.
8. *Unger*, Kaufmann, Heidelberg.

Ausschuß.

9. *Frhr. v. Berlepsch*, Dr., Burg Seebach.
10. *Bernstiel*, Vors. d. Verb. d. Handelsgt., Bornstedt.
11. *Bohlen, Focko*, Forstbaumschulen, Halstenbek.
12. *Buch*, Forstbaumschulen, Halstenbek.
13. *Heins*, Forstbaumschule, Halstenbek.
14. *Hermansen*, Forstbaumschulen, Halstenbek.
15. *Herre*, Hofgärtner, Wörlitz.
16. *Kirchner*, Gartenbauinsp., Dessau.
17. *Kneiff*, Fabrikbes., Nordhausen.
18. *Frhr. v. Minnigerode, L.*, Silberode I.
19. *Müller, G.*, Red. d. »D. Gärt.-Ztg.«, Erfurt.
20. *von Oheimb*, Rentner, Woislowitz.
21. *Saathoff*, Red. d. »Gartenwelt«, Berlin.
22. *Späth*, Dr., Baumschulen, Berlin.
23. *Steffen*, Direktor, Pillnitz.

Mitglieder.

24. *Ady*, Dr. med., Leipzig.
25. *Ahrens*, Dr. phil., Berlin.
26. *Ahrens*, Gartenbauinsp., Herne, Westf.
27. *Andreae*, Rgtsbes., Ermschwerdt.
28. *Andreae*, Rgtsbes., Ruxleben.
29. *von Arnim*, Rgtsbes., Zernickow.
30. *von Arnim*, Rittm. a. D., Gerswalde.
31. *Axhausen*, Justizrat, Leipzig.
32. *Babler*, Heiligenstadt.
33. *Becker*, Landesbaurat, Cassel.
34. *Benary, Ernst*, Samenzüchter, Erfurt.
35. *Berckling*, Stadtgartendir., Halle.
36. *Bernau*, Studienrat, Halle.
37. *Beyer*, Verlagsbuchhändl., Langensalza.
38. *Bickerich*, Gärtnerlehrling, Potsdam.
39. *Bier, August*, Prof. Dr., Geh. Med.-Rat, Berlin.
40. *Bier, Heinrich jr.*, Berlin.

41. *von Bloedau*, Kammerherr, Priefel, Thür.
42. *Blumberg*, Oberförster, Warendorf i. W.
43. *Böhm*, Rgtsbes., Bloischdorf.
44. *Böhme*, Obergärtner, Pfaueninsel.
45. *Bonin*, Landschaftsgärtner, Wannsee.
46. *von Bonnet*, Rittm. a. D., Ütlingen.
47. *Bornmüller, J.*, Professor, Weimar.
48. *Brodkorb*, Landwirt, Haßleben, Thür.
49. *Bruns*, Rgts.-Pächter, Barnstedt.
50. *Büttner*, Rgtsbes., Jezierki, Polen.
51. *Buhro*, Oberpostsekretär, Dessau.
52. *von Bunsen*, Gutsbes., Haus Leppe, Rhld.
53. *von Campe*, Rgtsbes., Deensen.
54. *von Carlowitz*, Exz., Oberschloßhptm., Wermsdorf.
55. *Claffen*, Oberförsterkand., Wageningen, Holland.
56. *Cochius*, Obstbautechniker, Dreetz.
57. *Coja*, Drogist, Eisleben.
58. *Frhr. von Coita*, Rgtsbes., Hipfelhof.
59. *Dahn*, Dr., Seehalde bei Prien.
60. *Dallmer*, Exz., Gen. d. Inf., Baudach.
61. *Deistel*, Stadtgartenmeister, Goslar.
62. *Doergens*, Baurat, Siegburg.
63. *Doerr*, Gartenb.-Insp., Erfurt.
64. *Düesberg*, Kgl. Forstmeister i.R., Rieth.
65. *Engeln*, Stadtgartendir., Cassel.
66. *Ericson*, Student, Schweden.
67. *Frhr. von Eschwege*, Major a. D., Instädt.
68. *Fehringner*, Prof. Dr., Heidelberg.
69. *Feyerabend*, Gutsbes., Alt Rosental, Ostpr.
70. *Fick*, Hotelbes., Hamburg.
71. *Fitschen*, Rektor, Altona.
72. *Franckenstein*, Rgtsbes., Dosnitten, Ostpr.
73. *Frenkel*, Bankier u. Gutsbes., Berlin.
74. *Frhr. v. Friesen*, Generalmajor a. D., Rötha.
75. *Frost*, Garteninsp., Berlin - Baum-
schulenweg.
76. *Früchtenicht*, Oberf., Herbeshausen.
77. *Germer*, Gärtneribes., Oebisfelde.
78. *Goerth*, Gartenbaudir., Proskau.
79. *Goetz*, Gartenarchitekt, Weimar.
80. *Goverts*, Rentner, Hamburg.
81. *Frhr. von Gregory*, Oberlt. a. D., München.
82. *Greim*, Privatgärtner, Meuselwitz, Thür.
83. *Grisson*, Gärtner, Rostock.
84. *Hambster*, Gartenbaubetr., Stolzenau.
85. *Hartwig*, Kaufmann, Bremen.
86. *Hechler*, Rgtsbes., Peltschütz.
87. *Frhr. von Heeremann*, Rgtsbes.,
Surenburg.
88. *Heinrich*, Revierförster, Pleß.
89. *Heuer*, Garteninsp., bot. G., Braun-
schweig.
90. *Heyneck*, Chrys.-Züchter, Magdeburg.
91. *Hochstetter, Jul.*, Kaufm., Regensburg.
92. *Frhr. von Hodenberg*, Rgtsbes.,
Heedemühlen.
93. *Hölscher*, Gartenbaudir., Harburg.
94. *Hörnlein*, Amtsgerichtsrat, Berlin.
95. *Holtze*, Landsch.-Gärtn. (Metz) Erfurt.
96. *Huber*, Gärtneribes., Gotha.
97. *von Ilseemann*, Hauptm. a. D.,
Reichensachsen.
98. *Isleib*, Förster, Meiningen.
99. *Jäck*, Hofgärtner, Erbach.
100. *Juister*, Gutsbes., Schnede a. d. Lühe.
101. *Kayser*, Oberförster, Gr. Tabarz.
102. *Klose*, Gartenbauinsp., Breslau.
103. *Frhr. v. d. Knesebeck*, Landrat a. D.,
Karwe.
104. *von Knoblauch*, Major a. D., Ferchesar.
105. *Kordes*, Rosenzüchter, Elmshorn,
Holst.
106. *Krüger*, Gartenarchitekt, Bückeburg.
107. *Kuck*, Kaufmann, Lübeck.
108. *Kujath*, Major a. D., Dobbertin.
109. *Kuntze*, Major a. D., Düsseldorf.
110. *Langendorf*, Gärtneribes., Gera.
111. *Langer*, staatl. Gartenb.-Insp., Helm-
stedt.
112. *Linne*, Gartendir., Hamburg.
113. *Lokmann*, Fabrikbes., Witten a. d.
Ruhr.
114. *Loismann*, Hofbes., Dörenthe, Westf.
115. *Lorey*, Gartenbau, Hannover.
116. *Lübeck*, Gärtner, Magdeburg.
117. *Lucanus*, Rgtsbes., Evendorf.
118. *Ludewig*, Garteninsp., Münster, Westf.
119. *Magnus*, Prof. d. Bot., Berlin.
120. *von Martin*, Fideik.-Bes., Rothen-
burg, Lausitz.
121. *Martin, Hans*, Gartenarchitekt, Berlin.
122. *von Massow*, Lt. u. Adj., Detmold.
123. *Mattulat*, Stadtobergärtner, Branden-
burg.
124. *Mewes*, Samen-Großhdl., Blanken-
burg.

125. *Moebes*, Oberförster, Rostock.
 126. *Möller*, Förster, Nesselhof b. Floh (Thür.).
 127. *Nehler*, städt. Gartenbauinsp., Landsberg a. W.
 128. *Nonne*, Staudenkulturen, Ahrensburg, Holst.
 129. *Neumann*, Beamt. d. Landw.-Kammer, Stettin.
 130. *von Papen*, preuß. Oberförster, Ershausen.
 131. *Pein, Ernst* (Fa. E. F. Pein), Forstbschl., Halstenbek.
 132. *Poos*, Mühlenbau, Stolzenau.
 133. *Quantmeyer*, Fabrikbes., Berlin-Dahlem.
 134. *Rautenberg*, Lehrer, Lennewitz.
 135. *Redslob*, Oberförster, Erbenhausen, Röhn.
 136. *Rehnelt*, Garten-Insp., Gießen.
 137. *Rehs*, Studienrat, Gotha.
 138. *Riedel*, städt. Gartendirektor, Gleiwitz.
 139. *Rödiger*, Rosenzüchter, Ufhoven bei Langensalza.
 140. *Röhvig*, Reg.-Rat, Erfurt.
 141. *Roever*, Gutsbes., Wabern, Prov. Hessen.
 142. *Rohrbach*, Geh. Studienrat, Gotha.
 143. *Roland*, Gutsbes., Rosenau.
 144. *Rolle*, Rgtsbs., Frauensee.
 145. *Frhr. von Romberg*, Rgtsbes., Raakow, N. L.
 146. *Rommel*, Lehrer a. D., Dessau.
 147. *Roosen*, Oberförster, Fürstenberg, Westf.
 148. *Röthe*, Hauptschriftl. des »prakt. Rathg.«, Frankfurt a. O.
 149. *Salow*, Obergärtner, Redderse.
 150. *Sandkuhl*, Garteningenieur, Steglitz.
 151. *Sandner*, Revierförster, Friedrichsgrün.
 152. *Schirmer*, Gutsbes., Langendorf.
 153. *Schmidt*, Sekr. d. Czsl. »Dendr. Ges.«, Pruhonic.
 154. *Schmidt*, Gärtner, Ludwigsort, Ostpr.
 155. *Schnock*, Geh. Baurat, Mainz.
 156. *Schöddert*, Dipl.-Ingenieur, Gotha.
 157. *Schrader, Rud.*, Forstbaumsch., Rellingen.
 158. *Schrader, Heinr.*, Forstbaumsch., Rellingen.
 159. *von Schroeter*, Fideik.-Bes., Nieborowitz.
 160. *Graf von der Schulenburg*, Hofjägermeister, Blankenburg.
 161. *Schulz*, Oberförster, Königstal.
 162. *Schwabe*, Vogelschutzstelle, Seebach.
 163. *Graf v. Schwerin, Stan.*, Rgtsbes., Tamsel.
 164. *Frhr. von Seebach*, Rgtsbes., Kleinfahner.
 165. *Seidel*, Fabrikbes., Nordhausen.
 166. *Seidel, J. T. Herm.*, Rhodod.-Züchter, Grünrübchen.
 167. *Singer*, Gartenbaudir., Bad Kissingen.
 168. *Soibrich*, Gartenarchitekt, Wannsee.
 169. *Graf von Spee*, Rgtsbes., Alme, Westf.
 170. *Sprotte*, Oberbaurat, Rathenow.
 171. *Staub*, Gartenbau, Stotternheim, Thür.
 172. *von Starck*, Reichskommissar, Laar.
 173. *Stenger*, Gartenbau, Erfurt.
 174. *Strohbrücker*, Landwirt, Berlin.
 175. *von Sydow*, Oberst a. D., Wermsdorf.
 176. *Toeche-Mittler*, Kaufmann, Berlin.
 177. *Trost*, Oberförster, Saidorf.
 178. *von Trotha, Wolf*, Rittm. a. D., Collenbey.
 179. *Tulenberg*, Gartenbaudirektor, Altona.
 180. *Uittenbogaard*, Agrar. Student, Wageningen, Holland.
 181. *Volkmann*, Baumschulen - Leiter, Schreiberhau.
 182. *Wiedmeyer*, Garteninsp., Hamburg.
 183. *Wieneke*, Oberförster, Breslau.
 184. *Wilkins*, Landrat a. D., Hornow.
 185. *Winkel, Herm.*, Lehrer, Berlin-Britz.
 186. *Winkel, Herm.*, Bankbeamter, Berlin.
 187. *Wolf*, Fabrikbes., Guben.
 188. *Zavelberg*, Baumschulen, Brühl a. Rh.
 189. *Zimmermann*, Baumschulen, Wurzen.

Nichtmitglieder.

190. *von Bassewitz*, Exz., Staatsminister a. D., Gotha.
 191. *Bathe*, Forstmeister, Erfurt.
 192. *Baumgarten*, Forstrat, Münster.
 193. *Bause*, Schloßgärtner, Reinhardsbrunn.
 194. *Bayerdörffer*, Ök.-Inspekt., Eisenach.
 195. *Bergfeld*, Garteninsp., Eisenach.
 196. *Frhr. von Berlepsch*, Exz., Staatsminister a. D., Seebach.
 197. *Besoke*, Obergärtner, Erfurt.
 198. *Bissmann*, Parkinsp., Gotha.

- | | |
|---|---|
| <p>199. <i>Bliedner</i>, Schulrat, Eisenach.
 200. <i>Böhland</i>, Hilfsförster, Erfurt.
 201. <i>Braband</i>, Gartenbaudir., Eisenach.
 202. <i>Büdner</i>, Stadtobergärtner, Eisenach.
 203. <i>von Conla</i>, Oberst a. D., Erfurt.
 204. <i>Dietrich</i>, Schloßgärtner, Gotha.
 205. <i>Fintelman</i>, Gartenarch., Potsdam.
 206. <i>Frölich</i>, Studienrat, Gotha.
 207. <i>Großner</i>, Obergärtner, Erfurt.
 208. <i>Hummel</i>, Major a. D., Erfurt.
 209. <i>Jenner</i>, Oberlehrer, Gotha
 210. <i>Kuleke</i>, Obergärtner, Erfurt.
 211. <i>Lichtenecker</i>, Oberhofgärtner, Gotha.
 212. <i>Matthes</i>, Dr., Geh. Ober-Forstrat, Eisenach.
 213. <i>Menzel</i>, Obergärtner, Erfurt.
 214. <i>von Minckwitz</i>, Exz., Oberjägermeister, Reinhardsbrunn.
 215. <i>Multhaupt</i>, Gartenbauinsp., Erfurt.</p> | <p>216. <i>Mußbach</i>, Oberförster, Ernsttal.
 217. <i>Nette</i>, Hegemeister, Erfurt.
 218. <i>von Oheimb</i>, Exz., General a. D., Weimar.
 219. <i>Rost</i>, Gastwirt, Gotha.
 220. <i>Rothe</i>, Stadtobersekretär, Gotha.
 221. <i>Runnebaum</i>, Oberforstmeister a. D., Erfurt.
 222. <i>Schmidt</i>, Oberlehrer, Gotha.
 223. <i>Schüler</i>, Konrektor, Erfurt.
 224. <i>Skell</i>, Hofgärtner, Weimar.
 225. <i>Steininger</i>, Hofgärtner, Eisenach.
 226. <i>Ule</i>, Obergärtner, Erfurt.
 227. <i>Veit</i>, Volksschullehrer, Gotha.
 228. <i>Weigelt</i>, Gartenbau, Erfurt.
 229. <i>Zangenmeister</i>, Obstbauschule, Gotha.
 230. <i>Zavelberg</i>, Heinrich, jr., Brühl.
 231. <i>Zeller</i>, Stadtgärtner, Eisenach.</p> |
|---|---|

Der Stadtdirektor von Gotha, Herr Oberbürgermeister *Scheffler*, hatte sich schon Monate vor unserem Kommen ganz außerordentlich darum bemüht, uns den Aufenthalt in seiner Stadt so angenehm als möglich zu machen und war in liebenswürdigster Weise auf alle Wünsche und Anregungen eingegangen, so daß ihm unser herzlichster Dank gebührt. Auch Herrn Kanzleirat *Storch* vom Magistrat der Stadt, der sich der Vorbereitungen zu unserem Jahrestage auf das sorgsamste und erfolgreichste annahm, werden wir bleibenden Dank bewahren. Herr Gastwirt *Rost* vom Verkehrsausschuß hatte die Unterbringung in den Gasthäusern übernommen und Herr Studienrat *Steinmeyer* uns die Jugendherberge zur Verfügung gestellt, je Bett und Nacht für 3 Fernbriefmarken, von welchem außerordentlich billigem Angebot sehr zahlreich Gebrauch gemacht wurde. Beiden Herren sei für ihre Mühwaltung auch an dieser Stelle unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Montag, 6. August — Weimar.

Ein Teil der aus dem Westen anreisenden Teilnehmer war schon am 5. August abends in Gotha eingetroffen und fuhr am folgenden Vormittag nach Weimar hinüber. Manche besichtigten die Stadt mit ihren hervorragenden Kunstschatzen und Erinnerungsstücken (Goethe, Schiller usw.), andere wanderten nach Tiefurt, 3 km und Belvedere, 5 km, um die dortigen prächtigen Anlagen mit ihren so schönen und seltenen alten Gehölzen zu besichtigen und besonders vom Belvedere aus den wunderbar schönen Ausblick über die Stadt zu genießen. Diese Orte sind leider ohne Bahn- und ohne Straßenbahn-Verbindung mit Weimar, weshalb der Besuch nicht mit in das Programm aufgenommen werden konnte. Ohne Mietung jetzt sehr teurer Wagen nicht ausführbar, was allgemein bedauert wurde, denn diese Parks enthalten noch mehr dendrologische Sehenswürdigkeiten, als der Hofgarten.

Die Teilnehmer versammelten sich dann um 3 Uhr nachmittags vor dem Liszt-Museum, wo eine allgemeine freudige Begrüßung stattfand. Herr Hofgärtner *Skell*, der alle in der folgenden Liste aufgeführten Bäume auf das sorgsamste mit großen Nummern versehen hatte, und Herr Prof. *J. Bornmüller*, der langjährige Kustos des berühmten Herbarium *Haubknecht*, des drittgrößten Deutschlands, übernahmen die Führung.

Der Hofgarten in Weimar.

1778—1828 legten *Großherzog Carl August* in Gemeinschaft mit *Goethe* und den folgenden Gartenbeamten den weimarischen Park an: *Joh. Reichart*, Hofgärtner in Belvedere 1778— etwa 1797; dessen Sohn *Friedr. Reichart* in Belvedere 1793 bis etwa 1811; *Johann Skell*, Garteninspektor in Belvedere 1797—1834 (geb. 1708 zu Eisenach) und dessen Bruder *Christian Skell*, Garteninspektor in Belvedere von 1812—1857, geb. in Eisenach 1773).

Besonders im Jahre 1784 setzten die Hauptanpflanzungen im Park ein, während im Wörlitzer Park 1796—1802 solche erst erfolgten; deshalb ist es falsch, wenn gesagt wird, daß der Wörlitzer Park das Muster des Weimarischen Parkes gewesen sei; aber *Herzog Leopold Friedrich Franz* ist öfter hier und Ratgeber gewesen, deshalb wurde ihm jener Gedenkstein gesetzt.

Die fremden Baumarten wurden nur zum kleinen Teil bezogen, zumeist kaufte man die Sämereien aus Leipzig und zog die Gehölze in Baumschulen usw. unweit der Belvedere-Allee selbst heran. Das Parkareal war früher zumeist Ackerland, teils wurde Tabakanbau für den Hof betrieben. Die Abhänge waren öde Flächen, und die an der Ilm gelegenen späteren Parkteile Überschwemmungsgebiet, und so wurden Flußregulierungen vorgenommen. Der frühere alte sogenannte Welsche Garten verschwand, und die freie landschaftliche Anlage, wie sie heut im allgemeinen noch besteht, hatte zu jener Zeit ihren Ursprung.

Jetzt ist der Staat Besitzer, d. h. das Land Thüringen. Chef der Gartenverwaltung ist bis auf weiteres immer noch der Oberhofgärtner *O. Skell* in Weimar.

Es folgt hier eine Liste der besonders bemerkenswerten Gehölze. Es bedeutet: H. = Höhe; U. = Stammumfang, in Brusthöhe gemessen, in Metern; A. = Alter in Jahren; * bedeutet: besonders schön oder selten.

(am Liszt-Museum)

1. *Polygonum baldschuanicum* A. 20.
2. *Thuja occidentalis* H. 9, A. 50.
3. *Picea pungens glauca*.
4. *Berberis Thunbergii*.
5. *Ulmus campestris* H. 8, U. 2,80.
6. *Rhodotypus kerrioides*.
7. *Populus alba Bolleana* H. 18, A. 16.

(Hof)

8. *Thuja occ. cristata*.
9. *Fraxinus ornus*.
10. *Prunus (spec.?)* H. 8,0, U. 1,10.
11. *Syringa persica*.
12. *Picea ajanensis*.
13. * *Betula pubescens urticifolia* H. 10, U. 1,00.
14. *Picea pungens glauca*.
15. * *Pirus malus domestica*.
16. *Viburnum tomentosum*.
17. *Rubus caucasicus*.
18. *Prunus lauricerasus schipkaensis*.

(Tor)

19. *Abies concolor*.
20. *Aralia sinensis*.

21. * *Cham. Laws. glauca* H. 18, A. 25.
22. * *Acer dasycarpum* H. 22, U. 5,20, A. 140.

Ganz prächtig!

23. *Acer cissifolium*.

(an der Wiese)

24. * *Corylus colurna* H. 20, U. 2,20.
25. *Sambucus glauca*.
26. *Corylus colurna* A. 140. dreistämmig.
27. *Quercus sessiliflora* × *pedunculata*. Bastard.
28. *Pirus ussuriensis*.
29. *Pawia lutea*.
30. 2 *Betula pubescens urticaefolia* H. 16, U. 1,25.
31. * Viele *Pinus strobus* H. 20, U. 2,50, A. 130.
32. *Populus alba* H. 25, U. 2,40.
33. * *Picea excelsa*.
34. *Pinus cembra* H. 10, U. 0,85.
35. *Quercus macranthera* H. 17, U. 1,30.
36. * *Betula lutea* H. 12, U. 1,30. Reich fruchtend.
37. *Juglans nigra* H. 25, U. 2,20.
38. *Crataegus Celsiana*.

39. *Rhus cotinus*.
 40. *Betula lenta*.
 41. *Aesculus macrostachya*.
 42. *Tilia tomentosa* H. 30, U. 3,70, A. 124.
 43. *Taxus baccata* A. 124.
 44. *Acer dasycarpum*.
 45. **Juglans nigra* H. 30, U. 3,60, A. 124.
 46. *Gymnocladus dioecus* H. 20, U. 1,60.
 47. *Ulmus glabra*.
 Glänzendes Laub.
 48. *Juniperus virginiana* H. 16, U. 1,60, A. 124.
 (Römisches Haus)
 Das Leibesinnere *Goethes* befindet sich mumifiziert im Römischen Haus.
 49. *Quercus ped. fastigiata* H. 24, U. 3,0, A. 124.
 50. *Tilia platyphylla* H. 30, U. 4,70, Alter 124.
 51. *Viele *Acer campestre*.
 52. **Quercus pedunculata* H. 25, U. 4,80.
 (Blick auf die Glockenwiese)
 53. *Crataegus grandiflora*.
 Mit zweigestaltigen Blättern!
 54. *Pirus malus floribunda*.
 (Herunter zur Glockenwiese)
 (Reitplatz)
 55. *Crataegus cornifolia*.
 56. — *macranthera*.
 57. *Quercus sessiflora glauca*!
 (In der Ferne.)
 58. **Populus nigra* H. 36, U. 3,75, A. 130.
 59. **Populus canadensis* H. 36, U. 4,90, A. 130.
 (Goethes Gartenhaus)
 (bei den Quellen, sehr kalkhaltig, unbrauchbar; Fische sterben. Hier angeblich die älteste Ansiedlung)
 60. **Acer campestre*.
61. *Pterocarya caucasica*.
 62. *Alnus glutinosa* H. 28, U. 2,40.
 63. 3 *Taxodium distichum* H. 20, U. 1,90, A. 130.
 64. *Platanus acerifolia* H. 30, U. 5,00, A. 130.
 (Stern-Brücke)
 65. **Populus (nigra × canadensis?)* H. 36, U. 4,90, A. 130.
 (Schloß)
 66. *Salix alba* H. 25, U. 2,0.
 67. — *elegantissima* H. 13, U. 3,0, A. 117.
 (*gracilis × babylonica*).
 68. *Picea pungens glauca*.
 69. *Abies umbilicata*.
 70. *Pinus nigra*.
 71. *Elaeagnus latifolia*.
 72. *Abies balsamea*.
 73. *Pirus Niedwetzkyana*.
 74. *Populus alba*.
 Halb hängend!
 (Burg-Platz)
 75. *Vitis Coignetiae* A. 25.
 76. — *odorata laciniata*.
 77. *Cercidophyllum japonicum*.
 (nun zurück)
 78. *Mespilus germanica*.
 79. *Robinia pseudacacia* H. 15, U. 3,20, A. 110.
 Spätblühend!
 80. *Ginkgo biloba* H. 24, U. 2,40, A. 110.
 81. **Ulmus (spec.?)* H. 25, U. 4,40, A. 124.
 82. × *Tilia Blechiana*.
 83. — *platyphylla*.
 84. *Ulmus montana*.
 (Haus der Frau v. Stein)
 85. *Gymnocladus dioecus*.

Besonders bewundert wurde die mit einer runden Krone ganz wundervoll gebaute *Corylus colurna* Nr. 24, sowie die herrlichen alten in der Liste mit * bezeichneten Pappeln und das mächtige *Acer dasycarpum* Nr. 22 mit seiner riesigen Krone. Als besondere Seltenheit wurde *Rubus caucasicus* Nr. 17 gezeigt, von Dr. *Dieck* aus Zöschen stammend.

Nach Worten des Dankes und der Anerkennung an Herrn Hofgärtner *Skell* wurde dann dem Bahnhof zugestrebt. Die Fahrt ging über Erfurt nach Gotha. Bei Neudietendorf erheben sich linker Hand von der Bahnlinie auf isolierten Bergkegeln

die Wachsenburg und die Drei Gleichen, romantische sagenumspinnene alte Burgen deutscher Vergangenheit.

Dienstag, 7. August. Gotha.

Früh 8 Uhr sammelten sich die Teilnehmer am Hauptbahnhof und gingen dann unter Führung des Herrn Oberhofgärtners *Lichtenecker* zum Hofpark.

Hofpark in Gotha.]

Der Gothaer Park, ehemaliger Hofpark, wurde unter *Herzog Ernst II.* von Gotha-Altenburg im Jahre 1770 angelegt. Ausgeführt wurde die Anlage von Hofgärtner *Wehmayer* in Molsdorf und dem Engländer *Haberfeld*. Parkgröße 30 ha, ohne die Anlagen um das Schloß. Gegenwärtig ist der Park der Landesvermögensverwaltung unterstellt.

Der daneben befindliche Orangeriegarten mit den Gewächshäusern wurde im Jahre 1710—1712 unter der Regierung des *Herzogs Friedrich II.* angelegt.

- | | |
|--------------------------------|------------------------------------|
| 1. *Pinus nigra | 18. Picea alba |
| 2. 2 Larix decidua | 19. Abies Nordmanniana |
| 3. *Pinus strobus | 20. Acer pseudoplatanus variegatum |
| 4. Picea alba | 21. Picea nigra |
| 5. *2 Larix decidua | 22. Chamaecyparis nutkaënsis |
| 6. Fagus silv. (Bestand) | 23. — pisifera squarrosa |
| 7. — — atripurpurea | 24. — — aurea |
| 8. Taxodium distichum | 25. Tsuga canadensis |
| 9. *Quercus pedunculata | 26. Thuja gigantea |
| 10. — rubra | 27. Picea orientalis |
| 11. Larix leptolepis | 28. Thuja occidentalis |
| 12. Quercus pedunculata | 29. (oben:) Acer plat. globosum |
| (prachtvolle Eichen!) | (Schloß Friedenstein) |
| 13. Ulmus montana horizontalis | 30. Acer dasycarpum |
| (Brücke) | 31. Ulmus montana |
| 14. Corylus colurna | 32. Rosa rugosa hybrida (Hecke!) |
| (Museum) | (Blick auf den Inselberg) |
| 15. Prunus cerasifera | (Stadthalle) |
| 16. Pinus montana | |

Hiervon waren die alten mächtigen *Pinus strobus* Nr. 2 und eine der Lärchen Nr. 5 wegen ihres von unten aus kandelaberförmig verzweigten Wuchses ganz besonders sehenswert; sie würden in ihrer mächtigen und dabei so auffallenden Erscheinung in einem Walde sicher als Naturdenkmäler geschützt und gepflegt werden.

Es wurde dann der Hof des riesigen Schlosses Friedenstein betreten und das interessante Gebäude von allen Seiten besichtigt. Dann wurde die in der Nähe gelegene Ausstellungshalle aufgesucht, die uns in entgegenkommenster Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt war, wofür wir auch an dieser Stelle nochmals unseren herzlichsten Dank abstatten!

Ausstellung.

In der Halle war auf jedem Platze ein Exemplar der Monatsschrift »Herbarium« vom Verlag *O. Weigel*, Leipzig ausgelegt, sowie Propaganda-Schriften für den Verein »Deutscher Wald«, Bund und Wehr zur Weihe des Waldes, der einen Zusammenschluß aller Verbände und Vereine, denen die Erhaltung des Waldes

Berufs-, Lebens- und Volksfrage ist, anstrebt. Wer sich für diese Angelegenheit interessiert, wolle sich an Herrn *Wili Ludewig*, Hamburg, Moorende 11, wenden.

Herr *Rödiger*, Rosenkulturen in Ufhoven bei Langensalza, hatte auf langen Tischen viele hunderte der herrlichsten neuen Rosen in Gläsern ausgestellt, deren Schönheit die allgemeinste Bewunderung und Anerkennung hervorrief. Ganz neue wundervolle Farbenzusammenstellungen in gelb, chamois, orange und lachsfarbig erregten geradezu Erstaunen. Es ist unmöglich, hier allen bewundernswerten Sorten gerecht zu werden. Wir notierten als die schönsten nach persönlichem Geschmack:

Golden Emblem	Relief	Hortulanus Fiet
Souv. d. Cl. Pernet	Miss Willmott	Madame Butterfly.

Von den dunkelblutroten schien uns »Gloire de Hollande« die schönste zu sein. Allen Rosenliebhabern raten wir dringend, sich das Verzeichnis des Herrn *Rödiger* kommen zu lassen.

Herr Geh. Studienrat *Rohrbach*, Gotha, hatte verschiedene merkwürdig geformte Holzabschnitte ausgestellt und Erklärungen darüber gegeben, die sich S. 243 abgedruckt finden.

Sitzung.

1. **Begrüßung.** Herr Oberbürgermeister *Scheffler* war leider durch eine Reise verhindert, uns persönlich zu empfangen. An seiner Stelle begrüßte uns im Namen der Stadt Gotha S. Exz. Herr *von Bassewitz*, Staatsminister a. D. Ferner begrüßte uns Herr *Bernstiel*, Borustedt bei Potsdam, der Vorsitzende des Reichsverbandes des deutschen Gartenbaues im Namen seines Verbandes, der kurz zuvor in Erfurt getagt hatte.

S. Exz. Herr *von Bassewitz*, Gotha: Sehr verehrte Herren! Der Krieg mit seiner Blockade, die Deutschland den Bezug notwendiger Rohstoffe aus dem Auslande unmöglich machte, liegt fast 5 Jahre hinter uns. Ihm aber schloß sich eine Zeit an, in der durch den Verfall unserer Währung die tatsächliche Unmöglichkeit, aus dem Auslande lebensnotwendige Erzeugnisse in genügender Menge einzuführen, geblieben ist. Wie lange sie währen wird, weiß niemand zu sagen. Diese traurigen Erfahrungen weisen von neuem den deutschen Volkswirt auf die Pflicht hin, dahin zu wirken, daß die deutsche Produktion derart gesteigert, veredelt und angepaßt wird, daß Deutschland in Zukunft vom Auslande unabhängig ist.

Es ist ein nicht zu unterschätzendes Verdienst der »Deutschen Dendrologischen Gesellschaft«, daß sie auf dem Gebiete der Holzzucht schon seit langen Jahren auf dieses vaterländische Ziel hingearbeitet hat, indem sie ermöglichte, Deutschland mit Pflanzen zu versehen, welche unter denselben Verhältnissen des Klimas und Bodens größere Erträge als die einheimischen bringen, indem sie sandiges und sumpfiges Unland der Kultur erschloß und indem sie dahin wirkte, daß bisher vom Ausland bezogene Furnier- und Schmuckhölzer des Bau- und Kunstgewerbes von Jahr zu Jahr mehr in Deutschland angepflanzt wurden.

Meine Herren! Ich weiß nicht, ob es Ihnen bekannt ist, daß einer der Ersten, der in Wort und Schrift für die Bestrebungen, die jetzt das Programm der »Deutschen Dendrologischen Gesellschaft« bilden, eintrat, ein Gothaer war. Im Jahre 1776 trat der gothaische Leibgarde-Leutnant *Friedrich Adam Julius von Wangenheim* wegen Geldverlegenheiten in das vielgenannte H Hiskorps ein, welches damals der Landgraf von Hessen der englischen Krone zum Kampfe gegen die Amerikaner stellte. Er hatte in Nordamerika nicht nur Gelegenheit, sich militärisch auszuzeichnen, sondern er betrachtete daneben mit forstmännischem Auge das Land und seine Waldungen und stellte Studien darüber an, welche amerikanischen Baumarten sich wohl für eine Akklimatisierung in Deutschland eignen. In die Heimat zurückgekehrt und zum Oberforstmeister für Ostpreußen in Gumbinnen ernannt, gab er 1787 das Werk heraus »Beitrag zur holzgerechten deutschen Forstwissenschaft, die Anpflan-

zung nordamerikanischer Holzarten mit Anwendung auf deutsche Forste betreffend«. Dieses Werk ist natürlich durch die fortschreitende Wissenschaft und die Erfahrungen der seitdem vergangenen 140 Jahre weit überholt; aber Sie finden in ihm die Grundgedanken, die die Deutsche Dendrologische Gesellschaft in die Tat umzusetzen sich erfolgreich bemüht.

Das gegenwärtige Gotha nimmt an Ihren Arbeiten und Bestrebungen den innigsten Anteil. Es ist dem Stadtdirektor Herrn Oberbürgermeister Dr. Scheffler ein wirklicher Schmerz, daß er Sie, meine verehrten Herren, nicht persönlich begrüßen und Ihnen dafür danken kann, daß Sie Gotha zum Orte ihrer diesjährigen Versammlung gewählt haben. In seinem Namen heiße ich Sie hier herzlich willkommen mit den besten Wünschen für den weiteren Verlauf Ihrer Tagung und in der Hoffnung, daß Ihnen das waldgrüne Thüringen und insbesondere Gotha in angenehmer Erinnerung bleiben möge.

Herr *Bernstiel* Potsdam: Im Namen des Vorstandes des Reichsverbandes deutscher Gartenbaubetriebe überbringe ich die besten Grüße und bin weiter beauftragt den besten Dank für die freundliche Einladung zu Ihrer Tagung zu überbringen. Ich danke auch Ihnen Herr Präsident, daß Sie mit Ihrer Einladung zu Ihrer Jahresversammlung gleichzeitig eine Einladung zu unserem Gärtnertag verknüpften. Es haben viele Ihrer und unserer gemeinschaftlichen Mitglieder daran teilgenommen.

Die Leitworte unseres Gärtnertages waren »Vertrauen und Einigkeit« und darf ich wohl auch hier der Hoffnung Ausdruck geben, daß alle Vereinigungen, welche gärtnerisch eingestellt sind, zum besten des Berufes Vertrauen zueinander haben, um so zu der Einigkeit und engerer Zusammenarbeit zu kommen.

Graf von Schwerin, Präsident der DDG.: Die DDG. dankt Ihnen, hochverehrte Herren, von Herzen für die so freundlichen eben gehörten Worte.

Der Stadt Gotha danken wir vor allem für die so gastliche Aufnahme, die wir hier in jeder Beziehung gefunden haben. Herr Oberbürgermeister *Scheffler*, dessen Fernsein wir ganz außerordentlich bedauern, hat sich aller Vorbereitungen persönlich in hingebendster Weise angenommen; seiner sorgenden Mühwaltung ist das Zustandekommen und Gelingen unseres Jahrestages in erster Linie zu danken. Wir werden ihm und seinen Beamten alle Mühe und Arbeit, die sie durch uns gehabt haben, ganz gewiß nicht vergessen und stets mit Genugtuung und treuer Dankbarkeit an die Gothaer Tagung zurückdenken. Ein ganz besonderes, mit nicht genug zu würdigender Opferwilligkeit verbundenes Wohlwollen war es, daß der Präsident der DDG. während der ganzen Tagung sich als Gast der Stadt Gotha betrachten durfte. Die DDG. wird dieses weitgehenden Entgegenkommens stets auf das dankbarste gedenken.

Hoch erfreut uns auch das Willkommen des »Reichsverbandes deutscher Gartenbaubetriebe«. Wir fühlen uns mit dem Gartenbau eng verbunden; bildet er doch die sich stets erneuernde Quelle, aus der die Dendrologie schöpft und ihre Arborete und forstlichen Versuche erneuert und erweitert. Wir nehmen aufrichtigen Anteil an dem schweren Ringen des deutschen Gartenbaues in jetziger allen Wohlstand zerstörender Zeit und erhoffen auch für ihn ein Durchhalten und Wiederaufblühen. Daß Ihr Herr Vorsitzender uns Ihre Grüße persönlich überbringen konnte, war uns eine besondere Freude.

2. Geschäftsbericht. Dieser war schon am Tage vorher gedruckt an die Teilnehmer verteilt und wurde genehmigt.

Zur Ehrung der Verstorbenen erhoben sich die Versammelten von ihren Sitzen.

Die Festsetzung des künftigen Mitgliedsbeitrages erfolgte, wie im Geschäftsbericht (vgl. vorn am Anfange dieses Jahrbuches) vorgeschlagen.

Unserem Ehrenmitgliede, dem nunmehr 80jährigen Herrn Ökonomierat *Beißner*, wurde ein mit zahlreichen Unterschriften bedecktes Begrüßungsschreiben übersandt, ebenso der hier in Gotha lebenden Frau Gartenmeister *Zabel*, Witwe unseres einstigen Ehrenmitglieds *Zabel*, der hier auf dem Kirchhofe V begraben liegt.

3. Rechnungsvorlage. Die Jahresrechnung war von den Rechnungsrevisoren Herrn *Kirchner* und *Herre*, Dessau, richtig befunden. Die Versammlung erteilte dem die Kasse führenden Präsidenten Entlastung; Herr *Kirchner* sprach noch besonders den Dank der Gesellschaft aus, für die dieses Jahr trotz der schwerer Zeiten so erfolgreichen Kassenführung.

4. Neuwahl des Vorstandes. Der geschäftsführende Präsident, *Graf von Schwerin*, wurde wiedergewählt.

Der Vizepräsident, Herr Geh. Rat Prof. Dr. *Schwappach* hatte brieflich wegen Krankheit um Enthebung von dieser Stelle gebeten. Der Präsident bat die Versammlung, ihm außer dem Ersatz für den ausscheidenden Herrn noch einen vierten Vizepräsidenten, und zwar als Vertreter des Gartenbaues, beizugeben. Die Versammlung kam diesem Wunsche nach, und wählte als neue Vizepräsidenten die Herren *Krutina* und *Lauche*. Die Vizepräsidenten der Gesellschaft für 1923—24 sind mithin:

Botanik: *Höjker*, Prof. Dr., Dortmund.

Forstwissenschaft: *Krutina*, Forstmeister, Heidelberg.

Gartenbau: *Lauche*, Parkdirektor, Muskau.

Grundbesitz: *von Seydel*, Rittergutsbesitzer, Gosda.

5. Ehrungen. Zu Ehrenmitgliedern wurden einstimmig gewählt: Herr *Hugo von Forster*, Gutsbesitzer in Klingenburg, Bayern und Herr Geh. Rat Prof. Dr. *Schwappach* in Eberswalde, beide ehemals Vizepräsidenten der Gesellschaft, für ihre hervorragenden Verdienste um die deutsche Dendrologie und Forstwissenschaft, sowie um die »Deutsche Dendrologische Gesellschaft« im besonderen. Der anwesende Herr *von Forster* sprach mündlich seinen Dank aus, Herr Prof. *Schwappach* dankte in einem längeren Schreiben.

In den Ausschuß der Gesellschaft wurden gewählt die Herren

Frhr. von Berlepsch, Dr., Burg Seebach.

Bernstiel, Vors. d. Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe.

Bohlen, *Focko*, Forstbaumschulen, Halstenbek.

Frhr. v. Minnigerode, *Ludwig*, Rgtsbes. Silkerode I.

Müller, Red. von »Möllers Deutsche Gärtnerzeitung«, Erfurt.

Saathoff, Red. der »Gartenwelt«, Berlin.

6. Versammlungsort für 1924. Vom Vorstande war Münster vorgeschlagen, doch auch Altona, Stuttgart und Dessau als besuchenswert erwähnt. Herr *von Oheimb*, Woislowitz, schlug Liegnitz vor. Die Versammlung beschloß im nächsten Jahre in Münster zu tagen, doch wurde dem geschäftsführenden Präsidenten freigestellt, einen anderen Ort zu wählen, falls unvorherzusehende Ereignisse den Besuch von Münster als ungeeignet erscheinen lassen würden.

7. Vortrag des Frhr. v. Berlepsch: Vogelschutzgehölze. Dieser Vortrag bildete die Vorbereitung zu der am selben Nachmittag stattfindenden Besichtigung der weltbekannten und berühmten Seebacher Vogelschutzanlagen des Herrn Vortragenden. Interessenten werden gebeten folgende, bereits in unseren Jahrbüchern abgedruckten Veröffentlichungen des Herrn *Frhr. v. Berlepsch* nachzulesen:

1906 S. 107: Vogelschutzgehölze und naturgemäße Nistkästen als Hauptbedingung eines erfolgreichen Vogelschutzes.

1911 S. 149: Material zu Vogelschutzgehölzen.

1911 S. 224: Schattensträucher,
sowie den Artikel (mit Abb.) des Herrn Geh. Rat Prof. *Appel*.

1922 S. 229: Die Bedeutung des Vogelschutzes für den Pflanzenschutz.

Herr *von Berlepsch* ist wegen seiner hervorragenden Verdienste um den deutschen Vogelschutz kürzlich zum Dr. honoris causa ernannt, wozu ihn der Präsident im Namen der DDG. herzlichst beglückwünschte.

Nach seinem die Zuhörer überaus fesselnden anschaulichen Vortrage, dem großer Beifall folgte, schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Nachmittag: Seebach. Es wurde mit der Bahn über Langensalza nach Seebach gefahren, um das soeben Gehörte in die Praxis umgesetzt zu besichtigen. An der Bahn empfing uns Herr *Frhr. v. Berlepsch* und Herr *Schwabe*, der Leiter der Vogelschutzstation. In etwa 20 Minuten wurde zunächst das »Klostergut« erreicht, dessen Besitzer, Se. Exz. der Staatsminister a. D. *Frhr. v. Berlepsch* uns in seinem Parke herumführte.

Klostergut Seebach.

Besitzer: Se. Exz. der Minister *Frh. von Berlepsch*.

Größe: 1200 Morgen.

Boden: milder Lehmboden.

Hoher Grundwasserstand.

Geschichte: seit 1501 im Besitz der Familie *von Berlepsch*.

Bis vor 100 Jahren war Klostergut und Burg Seebach ein Besitz.

(vom Schlosse rechts)

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Sambucus nigra laciniata | 27. — pungens argentea |
| 2. Tilia euchlora | 28. Acer negundo argenteivar. |
| 3. Picea pungens argentea | (Tennisplatz) |
| 4. Thujopsis dolabrata | 29. Juniperus sabina |
| 5. Ginkgo biloba | 30. Picea excelsa clanbrasilliana |
| 6. Sorbus scandica | 31. Abies Nordmanniana |
| 7. Picea excelsa clanbrasilliana | 32. Gleditschia triacantha |
| 8. Liriodendrum tulipifera | (um den Teich) |
| 9. Betula pend. lac. Youngii | 33. Philadelphus cor. nanus |
| 10. Quercus cerris | 34. Picea excelsa virgata |
| 11. *Ulmus camp. pyr. verrucosa | 35. Abies concolor |
| 12. Caragana arborescens pendula | 36. Tsuga canadensis |
| 13. Fagus silv. pendula | 37. *Salix alba vitellina pendula |
| 14. Abies subalpina | 38. Ailanthus glandulosa |
| 15. Fraxinus exc. pendula | 39. Rhus typhina |
| 16. Cham. Laws. filifera | 40. Berberis vulg. atripurpurea |
| 17. *Thuja occidentalis | 41. *Alnus glutinosa imperialis |
| 18. Picea alba | 42. Sorbus aria |
| 19. Picea pungens | 43. Rosa rugosa |
| 20. Rose: »American Pillar« | (am Mühlgraben) |
| 21. Abies balsamea | 44. Acer pseud. Handjeryi |
| 22. Sorbus aucuparia dulcis | 45. Ulmus camp. Wredei |
| 23. Pinus nigra | 46. Quercus ped. atripurpurea |
| 24. Chamaec. Lawsoniana | 47. Acer camp. Schwerinii |
| 25. Abies concolor | 48. Alnus glut. imperialis |
| 26. Picea alba | 49. Acer plat. Reitenbachii |
| | 50. Juniperus virginiana |

51. *Acer pseud. atripurpureum* (links zum Schloß)
 52. — — *Handjeryi* 54. *Abies concolor*
 53. — — *Simonii* 55. *Picea orientalis*

Burg Seebach.

Besitzer: Dr. *Hans Frhr. von Berlepsch.*

Größe: 1200 Morgen.

Boden: milder Lehmboden.

Grundwasser: hoher Grundwasserstand.

Klima: im Sommer sehr trocken, im Winter schroff wechselnd.

Geschichte: seit 1501 im Besitz der Familie *von Berlepsch.*

Bis vor 100 Jahren war Burg Seebach und Kloostergut Seebach ein Besitz.

Die Trennung ist erst anfangs des 19. Jahrhunderts erfolgt.

I. SCHLOSSPARK.

- (hinter dem Schloß rechts)
- | | |
|--|--|
| 1. <i>Corylus colurna</i> | 24. <i>Alnus glut. aurea</i> |
| 2. <i>Prunus serotina</i> | 25. — — <i>laciniata</i> |
| 3. <i>Gleditschia triacantha</i> | 26. — — <i>incana laciniata</i> |
| 4. <i>Fraxinus cinerea albimarginata</i> | 27. <i>Ulmus camp. Van Houttei</i> |
| 5. <i>Ulmus montana pendula</i> (am Hause) | 28. <i>Sorbus torminalis</i> |
| 6. <i>Ginkgo biloba</i> | 29. <i>Pinus nigra</i> |
| 7. <i>Abies concolor</i> | 30. <i>Betula papyrifera</i> |
| 8. <i>Picea pungens argentea</i> | 31. <i>Quercus ped. Schwarzenbergii</i> |
| 9. <i>Betula verrucosa fastigiata</i> | 32. <i>Picea Engelmannii</i> |
| (vor dem Schloß) | 33. <i>Corylus colurna</i> |
| 10. <i>Chamaecyparis nutkaensis</i> | 34. <i>Acer plat. Reitenbachii</i> |
| 11. <i>Abies balsamea nana</i> | 35. <i>Cham. Laws. caerulea</i> |
| 12. <i>Picea excelsa nana</i> | (am Teich) |
| 13. — — <i>nidiformis</i> | 36. <i>Picea exc. albispica</i> |
| 14. — — <i>clanbrasiliana</i> | 37. <i>Salix vitellina pendula</i> |
| 15. <i>Thuja occid. nana</i> | 38. <i>Hippophae rhamnoides</i> |
| 16. <i>Chamaecyparis nutkaensis</i> | 39. <i>Sorbus domestica</i> |
| 17. <i>Thuja gigantea</i> | 40. <i>Quercus ped. cuprea</i> |
| 18. <i>Fagus silv. asplenifolia</i> | 41. — — <i>atripurpurea</i> |
| 19. <i>Ptelea trifoliata</i> | 42. <i>Juglans cinerea</i> |
| 20. <i>Corylus avellana aurea</i> | 43. <i>Fraxinus exc. pendula</i> |
| 21. <i>Fagus silv. atripurpurea</i> | 44. <i>Rhus toxicodendrum.</i> |
| 22. <i>Fraxinus cinerea albimarg.</i> | Überall <i>Taxus baccata</i> als Unterholz |
| 23. <i>Carpinus betulus laciniata</i> | zum Nist-Schutz. |

II. KONIFEREN-GARTEN.

- (Rundgang, links beginnend)
- | | |
|------------------------------------|--|
| 1. <i>Juniperus sabina</i> | 12. <i>Abies sibirica (pichta)</i> |
| 2. <i>Picea pungens argentea</i> | 13. — — <i>umbilicata</i> |
| 3. 3 <i>Picea exc. pyramidalis</i> | 14. <i>Aesculus hippocastanum</i> |
| 4. 3 <i>Abies subalpina</i> | 15. <i>Pinus</i> (Bastard \times <i>P. strobus</i>) |
| 5. <i>Thuja occ. Wareana</i> | 16. <i>Juniperus virginiana</i> |
| 6. <i>Thuja occidentalis aurea</i> | 17. * — — <i>pendula</i> |
| 7. <i>Thuja occidentalis</i> | 18. <i>Picea exc. nana</i> |
| 8. — — <i>Rosenthalii</i> | 19. <i>Thuja gigantea</i> |
| 9. — — <i>aurea</i> | 20. <i>Picea Engelmannii</i> |
| 10. <i>Abies concolor</i> | 21. — — <i>polita</i> (In der Ecke) |
| 11. <i>Pinus nigra</i> | 22. <i>Abies Veitchii</i> |

Der ganze Park ist erst 35 Jahre alt, doch machen alle Gehölze, dank dem hohen Grundwasserstande und humosem Boden, einen erheblich älteren Eindruck. Überall finden sich Durchblicke auf die in ihrer Altertümlichkeit hochinteressante alte Burg mit ihren riesigen Giebeln und Terrassen, die alles weithin überragt, ein echter alter deutscher Herrnsitz!

Das Hauptinteresse vereinigte sich heute weniger auf die so schöne Gehölzsammlung, als auf die hier bevorzugte und so gepflegte Vogelwelt. Fast in jedem Gebüsch konnten zahlreiche Nester gezeigt werden. In manchen niedrigen, als Unterholz angepflanzten *Taxus* waren 2—3 Nester. Neu war uns das ganz niedrige Anbringen der Nistkästen, die an den Stämmen oft nur 1,5—2 m hoch über dem Boden zu sehen waren.

Wir verließen dann den Park und begaben uns in den Wald, wo unter andern eine etwa 100 m lange und 5 m breite Vogelschutzpflanzung annähernd 80 neue (diesjährige) Nester enthielt, ein ganz bewundernswerter Erfolg! Herr *von Berlepsch* und Herr *Schwabe* erklärten, mit uns von Gehölz zu Gehölz gehend, alle einzelnen empfehlenswerten Maßnahmen; hochbefriedigt verließen wir diese Stätten vorbildlichen deutschen Schaffens.

Am Parkeingang befindet sich das Vogelschutzmuseum, in dem alle empfehlenswerten Nistkästen, sowohl ganz als auch im Durchschnitt zu sehen sind, ebenso der die Tiere zum Nestbau einladende Quirlschnitt der Gehölze, die Nester der verschiedenen Vogelarten und zahlreiche andere die Vogelwelt betreffende anschauliche Sammlungen. Jeden Sommer werden hier mehrere stets reichbesuchte mehrtägige Kurse abgehalten, die in den Vogelschutz einführen. Interessenten wollen sich um Auskunft an Herrn *Schwabe* in Seebach wenden.

Herr Dr. *Frhr. v. Berlepsch* hat auch forstmäßige Versuche mit Exoten in seinen Forsten am Hainich ausgeführt, die wir, weil über 1 Meile entfernt, leider nicht besuchen konnten. Es folgen hier die nötigen Angaben darüber.

III. SEEBACHER FORSTHAUS

am Hainich (Ausläufer des Thüringer Waldes).

Boden: Muschelkalkboden.

Klima: sehr gutes gleichmäßig feuchtes Klima bei verhältnismäßig niedriger Durchschnittstemperatur.

Notiz: auf dem Hainichwald sind Pflanzen, die in Seebach regelmäßig erfrieren, z. B. grüne Douglasfichte, Walnuß, *Abies Nordmanniana* u. a. unbedingt winterhart.

A. Im Walde verstreut Einzelpflanzen und kleine Reste von *Cham. nutkaensis*, *Cham. Lawsoniana* und *Thuja gigantea* (letztere allein wird nie vom Wilde beschädigt). — Einzelstämme von *Sorbus aucuparia dulcis* und *Sorbus torminalis*, letztere mit 1,7 m Stammumfang.

B. Weiter hinauf im Walde 12 Quadrate mit je 100 Pflanzen einer Exotenart, 23jährig:

<i>Pseudotsuga taxifolia (viridis)</i>	<i>Abies Nordmanniana</i>
— — <i>glauca</i>	— <i>balsamea</i>
<i>Picea alba</i>	— <i>pectinata</i>
— <i>sitkaensis</i>	<i>Cham. Lawsoniana</i>
<i>Pinus excelsa</i>	<i>Thuja occidentalis</i>
— <i>strobis</i>	<i>Larix leptolepis</i>

Alles durch Schneebruch stark beschädigt. Grüne Douglasfichte und Strobe haben sich am besten bewährt. *Pinus excelsa* leidet stark am Hallimasch, *Pinus strobis* noch mehr. *Abies pectinata* steht schlecht, *Abies Nordmanniana* besser.

C. Kulturversuch mit grüner Douglasfichte und Fichte, *Picea excelsa*, im 1,40 m Verband. Die Fichten werden später als Weihnachtsbäume herausgeschlagen, so daß die Douglas dann im 2,80 m-Verband allein stehen bleiben.

D. Dem Forsthaus zu im Walde noch kleine Horste von

<i>Abies concolor</i>	<i>Larix leptolepis</i>
<i>Thuja occidentalis</i>	<i>Corylus colurna</i> (1916)

* * *

Zwischen Langensalza und Gotha befindet sich auf einer niedrigen Hügelkette gelegen

der »Große Wald« von Gräfentonna,

eine von Herrn Oberförster *Gothe* verwaltete gothaische Staatsforst. Hier stehen vor dem Pürschhaus »Weiße Hütte« 3 ganz prachtvolle *Sequoia gigantea*. An dem Wege zum Hause stehen 16 schön entwickelte *Chamaecyparis Lawsoniana*, die jedoch durch Kranzgrün-Diebe arg verstümmelt sind. Im Walde dahinter finden sich auf stark kalkhaltigem Lehm kleine Versuchsflächen von

<i>Abies Nordmanniana</i>	<i>Chaemaecyparis Lawsoniana</i> <i>Populus canadensis</i> <i>Populus nigra</i>
<i>Pseudotsuga taxifolia</i>	
<i>Pinus strobus</i>	

aber alles stark vom Wilde verbissen und verstümmelt, so daß eine Besichtigung nicht vorgesehen werden konnte, um so weniger, als hierzu Wagen hätten gemietet werden müssen.

Abends kamen wir hochbefriedigt von dem Gesehenen wieder in Gotha an.

Mittwoch, den 8. August — Gotha.

Um 8 Uhr früh fuhren drei Sonderwagen der Straßenbahn vom Bahnhof aus durch die Stadt, an allen größeren Hotels haltend und die dort wartenden Teilnehmer aufnehmend. Die Strecke zum Friedhof V war schon seit langem nicht mehr in Betrieb und mußte für diese Fahrt eigens in Stand gesetzt werden. Dies hatte die Fahrt sehr verteuert. Der gestrige katastrophale Valutasturz hatte die Direktion veranlaßt, sich nicht an die gestrigen festen Abmachungen zu kehren, sondern plötzlich fast das dreifache zu verlangen. Selbst das telefonische energische Eingreifen von seiten des Magistrats blieb erfolglos; der hohe Preis mußte gezahlt werden.

Friedhof V.

Der Friedhof V wurde im Jahre 1852 angelegt. Feuerbestattung fand im Jahre 1879 zum ersten Male statt. Eine Vergößerung des Friedhofs wurde im Jahr 1904 vorgenommen, ebenso 1922 durch Hofgartendirektor *Lichtenecker*, der auch hier freundlich unsere Führung übernahm.

Der 1904 und später hinzugenommene Teil enthält eine Fülle der herrlichsten Koniferen, besonders *Abies concolor* und *Picea pungens argentea* in ganz prachtvoll gepflegten Exemplaren. Die diesen neuen Teil in Kreuzform durchschneidende große Schmuckanlage gleicht einem Heldenhain mit hunderten von schmal säulenförmig aufstrebenden Lebensbäumen, die an italienische Zypressen erinnern. Es sind hierzu vorwiegend die säulenförmigen *Chamaecyparis Lawsoniana Fraseri*, bläulich, und *Thuja occidentalis Rosenthalii*, hellgrün, verwendet, die im Kontrast zueinander ein allgemein bewundertes Gesamtbild abgaben. Alle Gebüsche sind aus seltenen schön-blühenden Sträuchern gebildet. Herr Oberhofgärtner *Lichtenecker* hat sich selbst ein dauerndes Denkmal mit dieser dendrologisch wie gärtnerisch gleich großartigen Anlage geschaffen, ein gartentechnisches Werk, zu dem man ihn und die Stadt Gotha nur aufrichtig beglückwünschen kann.

In einer anderen, einfacher gehaltenen Abteilung konnten wir die Heldengräber aus dem Weltkrieg besichtigen, alle gleichmäßig angelegt und mit ganz gleichmäßigem Blumenschmuck versehen.

In hohem Maße befriedigt verließen wir diesen schönen Friedhof, der auch das Grab unseres alten lieben Ehrenmitglieds *Zabel* birgt, eines der besten Kenner der einheimischen Flora, den es je gegeben hat. Die Rückfahrt zur Stadt erfolgte bis zur Orangerie, der prächtigen, vor dem Schlosse Friedenstein gelegenen Gartenanlage, die wir zu unserem Sitzungssaal in der Stadthalle hinaufstiegen.

Sitzung.

Im Saale hatte Herr *Rödiger* seine gestrige Rosenausstellung durch frische Blüten erneuert. Es wurden drei Vorträge gehalten.

1. Herr *S. Hermansen*, Forstbaumschulen, Halstenbek (Lichtbilder-Vortrag), Baumschul-Betrieb der Halstenbeker Forstpflanzenkulturen.

Meine Herren! Wir wollen Ihnen heute eine Reihe von Bildern vorführen, die Ihnen einen Einblick in das tägliche Leben und Wirken in den Forstbaumschulen geben können, und wir nehmen an, daß eine solche Vorführung in dieser Versammlung von Baumfreunden und Baumkennern von Interesse sein wird.

Auf unseren jährlichen Zusammenkünften wird uns namentlich gezeigt, was die verschiedenen Arten von Bäumen unter verschiedenen natürlichen Verhältnissen an Wachstum zu leisten vermögen. Hier soll kurz gezeigt werden, wie die Forstbaumschulen ihre Aufgaben lösen: Das Samenkorn zum Keimen zu bringen und die jungen Pflanzen zu pflegen bis sie alt und groß genug sind, um nach den Forsten abwandern zu können und dort ein selbständiges und möglichst langes Leben zu beginnen.

Die Bilder werden wohl genügend für sich selbst reden; ich möchte jedoch zur Einleitung einige kurze Erklärungen geben: Die Bilder sind in Halstenbek aufgenommen. Wer sich mit Bäumen und Gehölzpflanzen beschäftigt, dem wird der Name Halstenbek schon geläufig sein.

Eine Reihe der dortigen, führenden Baumschulfirmen haben, in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer in Kiel die Bilder hergestellt. Die Anregung hierzu ist von der Landwirtschaftskammer erfolgt.

Halstenbek mit den umliegenden Orten hat sich im Laufe der letzten 60 Jahre zu dem größten Anzuchtzentrum für Forstpflanzen in der Welt entwickelt.

In den Jahren vor dem Kriege sind beispielsweise in der Hauptversandzeit im Frühjahr täglich bis 125 Waggonladungen mit Forstpflanzen vom Bahnhof Halstenbek abgerollt.

Daß die Betriebe einen derartigen Umfang erreicht haben, kann natürlicherweise kein Zufall sein. Die klimatischen Verhältnisse und die Bodenbeschaffenheit sind in Halstenbek gerade für die Anzucht von Forstpflanzen besonders günstig.

Durch Jahrzehnte sind die Arbeits- und Kulturmethoden immer vollkommener geworden und die Baumschularbeit ist jetzt Tradition. Der bodenständige Halstenbeker Arbeiter kennt und schätzt nur diese Arbeit. Von Kind auf an hat er sich immer mit den Pflanzen beschäftigt. Wenn auch sein Gärtnerlatein nicht immer einwandfrei ist, so lebt und fühlt er mit seinen Pflinglingen und hat ein angebornes Verständnis für seine Tätigkeit.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit noch auf die engen Beziehungen hinweisen, die zwischen unsern Baumschulen und der DDG. bestehen: Durch die Arbeiten und Forschungen der DDG. erhalten wir in den Baumschulen unsere Anregungen und Richtlinien für die Kulturpläne. Wenn wir alljährlich vor der Frage stehen: Was soll ich säen? Welche Kulturen soll ich ausdehnen und welche einschränken? Oder wenn unsere Abnehmer von uns Auskünfte und Kulturratschläge verlangen: Kann

ich dann die Sitkafichte für Ostpreußen empfehlen oder *Pinus contorta* für Lehmboden? Alle solche Fragen finden wir in unsern Jahresmitteilungen behandelt, und wir müssen dort immer wieder Rat suchen.

Nur zusammen mit Forschung und Wissenschaft können wir das Ziel erreichen, das unser nächstes ist: Daß jeder, der Wald pflanzen will, immer das erforderliche Pflanzmaterial in den Berufsbaumschulen sucht und findet.

Genau so wenig wie jemand jetzt selbst seine Wolle spinnet und Strümpfe strickt oder seine Hufnägel schmiedet, ebensowenig soll er zukünftig selbst seine Forstpflanzen züchten. Er soll freiwillig und freudig darauf verzichten, denn die Forstbaumschulen sollen ihm alles bieten, was er sich wünschen kann: Gehölzpflanzen für jeden Zweck, gesund und lebensfähig und so billig, daß jede Selbstanzucht unrentabel wird.

Das ist das Ziel, das wir uns gesetzt haben und zu erreichen hoffen.

»Ein Volk ohne Wald ist ein armes Volk.« Dieses alte Wort ist heute so wahr wie je.

Wenn wir heute die finanzielle Lage der drei nordischen Länder: Norwegen, Schweden und Dänemark betrachten, so sehen wir, daß die Handelsbilanz der drei Länder in ungefähr gleichem Maße passiv ist und doch ist die schwedische Krone vollwertig, weil Schweden über natürliche Reichtümer verfügt, von denen die Waldungen nach fachmännischer Schätzung mindestens 50% betragen.

In dieser Richtung sehen wir die kulturelle Aufgabe unserer Forstbaumschulen! Zusammen mit der DDG. wollen wir darauf hinarbeiten, den Wald immer größer, schöner und reicher zu machen.

* * *

Es folgten nun in dem verfinsterten Saale die sehr zahlreichen kinematographischen Lichtbilder, die ein genaues Bild des gesamten Betriebes gaben, von der Aussaat bis zum Verpflanzen und schließlichen Verpacken und Versenden. Besonderes Interesse erregten die unendlich weiten Flächen mit vielen Millionen junger Pflanzen der einzelnen Gehölzarten, die die außerordentliche Leistungsfähigkeit der dortigen Firmen bewiesen. Wir bitten unsere Mitglieder, in unserem Anzeigenteil die Anzeigen der Halstenbeker Firmen zu berücksichtigen und sich Preisverzeichnisse dieser so bewährten Kulturen kommen zu lassen.

2. Herr Prof. Dr. *Höfker*, Dortmund: Die Bedeutung der Kohlensäure für den Gehölzwuchs.

3. Herr *Hugo von Forster*, Klingenburg: Erfahrungen mit ausländischen Gehölzen.

Diese beiden Vorträge sind vorstehend im Jahrbuche abgedruckt. Nach kurzen Aussprachen über das Gehörte schloß der Vorsitzende die Sitzung mit nochmaligem Danke an die gastreiche Stadt Gotha und an Herrn Oberhofgärtner *Lichtenecker* für die schöne Ausschmückung des Sitzungssaales mit prächtigen Blattpflanzen.

Nachmittag: Reinhardtsbrunn.

Gegen 3 Uhr ging der Zug nach Fröttstedt, wo umgestiegen wurde. Bald umgaben uns die Hügelketten des schönen Thüringer Waldes. Hier an der Bahn liegt die berühmte Erziehungsanstalt Schnepfental. Bald tritt die Bahn in alten Fichtenwald ein, rechts begleitet von lauschigen kleinen Waldseen, und bald ist Reinhardtsbrunn erreicht, wo uns der Parkgärtner Herr *Bause* erwartet.

Reinhardtsbrunn.

Der Reinhardtsbrunner Park wurde Anfang vorigen Jahrhunderts angelegt (in den zwanziger Jahren) unter *Herzog Ernst I.* durch den damaligen Hofgärtner *Eulefeld*.

(Eingang an der Klostermauer)

1. Thuja occidentalis H. 10.
schöne Wand.
 2. Fraxinus exc. pendula H. 15.
Trauer-Esche.
- (Hügel mit alten Eichen und Linden)
3. *Abies Nordmanniana H. 20, U. 2.
 4. Acer dasycarpum H. 22, U. 3,50.
 5. Ilex aquifolium H. 6.
 6. Betula verrucosa Youngii H. 4.
Trauer-Birke.
 7. **Acer saccharum H. 14, U. 1,80.
 8. Fagus silv. atripurp. U. 24, U. 360.
Blut-Buche.
 9. Fraxinus exc. monophylla.
 10. Acer pseudopl. var. H. 14, U. 1,00.
bunter Berg-Ahorn.
 11. Fraxinus exc. aurea H. 14, U. 1,00.
 12. Ulmus mont. fast. H. 12, U. 1,00.
 13. **Tilia platyphylla H. 27, U. 9,00.
herrliche alte Linde.
 14. Pawia lutea H. 25, U. 1,50.
 15. Acer pseudopl. var. H. 22, U. 1,00.
bunter Berg-Ahorn.
 16. Fagus silv. atripurp. H. 24, U. 3,00.
Blut-Buche.
 17. Abies pectinata H. 12.
Weiß-Tanne.
 18. Acer pseud. lobatum H. 15, U. 1,00.
 19. — dasycarpum H. 20, U. 0,80.
 20. Pinus nigra H. 18.
 21. — strobis H. 22, U. 1,26.
Weymouths-Kiefer.
 22. Picea ex. virgata H. 12.
Schlangen-Fichte.
 23. 3 Pinus nigra H. 18.
alt, malerisch.
 24. 3 Quercus ped. fastigata H. 22, U. 1,20.
Pyramid. Eichen.
 25. Quercus ped. Hentzei H. 25, U. 1,50
 26. Picea exc. virgata H. 12.
Schlangen-Fichte.
 27. Pinus strobis H. 25, U. 1,00.
 28. Abies Nordmanniana 12.
 29. Fagus silv. aspleniifolia H. 20, U. 1,00.
Schlitz-Buche.
 30. — — atripurp. H. 20, U. 2,00.
Blut-Buche.
- (Gewächshaus)
31. **Sequoia gigantea H. 26, H. 5,00.
»Wellingtonie«.
32. Fraxinus exc. aurea H. 16, U. 1,00.
Esche mit gelber Rinde.
 33. Fagus silv. pendula H. 20, U. 1,00.
Trauer-Buche.
 34. Quercus rubra H. 20, U. 2,00.
Rot-Eiche.
 35. — ped. fastigata H. 20, U. 0,80.
Pyramid.-Eiche.
- (Hof)
- (Wohnung d. Herrn v. Minckwitz)
36. Populus alba H. 27, U. 2,00.
Silber-Pappel.
 37. Sequoia gigantea H. 27, U. 3,00.
»Wellingtonie«.
 38. *Tilia cordata H. 27, U. 6,00.
schöne alte Linde!
 39. Ulmus americana H. 25.
 40. Tilia platyphylla H. 20, U. 1,00.
 41. Larix leptolepis H. 15.
Lärche.
 42. Fraxinus exc. pendula H. 20, U. 1.
Trauer-Esche.
 43. Tsuga canadensis H. 8.
Hemlock-Tanne.
- (Am Mühlteich)
44. Rosa rugosa.
 45. Quercus ped. picta H. 14.
weiß austreibend.
 46. 3 Fraxinus exc. pendula H. 14.
3 Hänge-Eschen.
 47. *Quercus palustris H. 20, U. 1,20.
amerik. Sumpf-Eiche.
 48. Fagus silv. atripurp. H. 20, U. 1,50.
Blut-Buche.
 49. Platanus acerifolia H. 14, U. 1,20.
Platane.
- (Schloß)
- (nur um den Mühlteich herum)
50. *Larix decidua.
außerhalb d. Parkes.
 51. r. Abies concolor.
 52. Abies Nordmanniana.
 53. Picea pungens.
- (Koniferen-Gruppe am Denkmal
des Herzogs Ernst)
54. Pseudotsuga taxifolia A. 23.
1900 gepflanzt.
Picea alba.
Abies Nordmanniana.

- Abies concolor.
1900 gepflanzt.
(Schloß)
55. *** 2 Picea exc. virgata H. 27.
2 riesige Schlangen-Fichten vor dem
Schloß!
56. Quercus ped. fastigiata.
57. — sessiliflora H. 27.
58. Tilia plat. laciniata H. 10.
mit Rückschlägen.
59. Pseudots. taxifolia H. 10.
Douglas-Fichte.
60. Acer pseudopl. var. H. 16. U. 1,00.
schöner Farbenkontrast mit:
61. Fagus silv. atripurp.
(Tor zum Parkhotel
wo prachtvolle alte Fichten stehen!)

Von diesem wundervollen Pflanzenbestand war Nr. 13, die herrliche völlig gesunde Tilia platyphylla mit 9 m Stammumfang die Krone des Ganzen. Aber auch Nr. 55, die riesigen 27 m hohen Schlangenfichten, die selbst das Schloß noch überragten, werden sich wohl nirgends anderswo in dieser Größe finden; die Teilnehmer standen lange staunend vor dieser seltenen dendrologischen Augenweide. Rühmend zu erwähnen wären noch wegen ihrer selten gesehene Größe und Schönheit Nr. 7, Acer saccharum, der echte Zucker-Ahorn; Nr. 3, Abies Nordmanniana in einem wundervollen Exemplar und die beiden schönen alten Sequoia gigantea.

Hierauf wurde unter Führung des Schloßverwalters *Dehler* das Innere des Schlosses besichtigt, in dem die große Geweihsammlung mit wundervollen riesigen Geweihen besondere Bewunderung erregte. Das Schicksal des Schlosses und Parkes ist noch ungewiß, da ein Prozeß um das Besitzrecht zwischen dem Herzog von Coburg-Gotha und dem Staate Thüringen noch nicht entschieden ist.

Wir verließen den schönen Park durch die zum Park-Hotel führende Pforte. Dies Hotel liegt völlig isoliert im Walde mit dem Ausblick auf einen sich lang hin-streckenden poetischen Waldsee, umgeben von riesigen alten Fichten, Picea excelsa, die schon allein für sich eine dendrologische Sehenswürdigkeit bildeten. Dann erfolgte die Rückfahrt nach Fröttstedt, wo bei einer Stunde Aufenthalt in der Glasveranda des Bahnhofes der Kaffee eingenommen wurde. Abends trafen wir hochbefriedigt von diesem dendrologisch wie landschaftlich gleich genußreichen Ausfluge wieder in Gotha ein.

Donnerstag, 9. August — Erfurt.

Früh 9 Uhr fuhren die Teilnehmer in einer nur halbstündigen Bahnfahrt nach Erfurt. Auf dem Bahnhofe erwarteten uns Herr Oberforstmeister a. D. *Runnebaum* und sein Nachfolger, Herr Forstmeister *Bathe*, die uns durch ein ausgedehntes Villen- viertel hinauf zum Steigerwalde führten.

Oberförsterei Erfurt.

Die Försterei Steiger, am Südrande der Stadt Erfurt belegen, 526 ha groß, bildet einen Teil der Preuß. Oberförsterei Erfurt. Hochplateau mit mäßiger Ab- dachung nach Norden. Höhenlage 210—343 m über dem Meeresspiegel.

Der Wald stockt in seiner größeren Ausdehnung auf oberem Muschelkalk, nur in den südlichen Teilen des Steigers auf Keupersandstein. Der Boden ist im all- gemeinen mineralisch kräftig, lehmig-tonig-kalkig, tiefgründig, frisch und meist humos, die Waldabfälle rasch zersetzend, aber stark zu Unkrautwuchs neigend, bei längerer Dürre oft stark verhärtend.

Das Klima ist nicht besonders günstig: Vorsommer meist trocken, Spätsommer und Herbst oft nicht warm genug, so daß die Johannistriebe nicht verholzen und Eichen nicht ausreifen.

Beginn der Wanderung an der Steiger-Brauerei. Aufwärts durch den »Augusta-Park« zum Kriegerdenkmal, von wo schöner Blick auf die Stadt. Weiter aufwärts auf Promenadenwegen durch Plenterwaldbestände mit einzelnen starken Eichen bis zum »Stern« (Douglasfichten), halbrechts weiter über die sogenannte »Kuhweide« zum alten Forstgarten im Distrikt 51d in 225 m Höhenlage.

1. *Quercus pedunculata*. Knorriges malerisches Exemplar.

2. *Pinus strobus* H. 26, U. 192.

3. — *nigra* H. 24, U. 209.

4. *Sorbus torminalis* (ausgesprochene Kalkpflanze!).

5. *Chamaecyparis Lawsoniana* H. 13,5, U. 66.

6. *Tsuga canadensis* H. 10, U. 85.

7. **Carya alba*. 0,55 ha große Fläche der forstlichen Versuchsanstalt Eberswalde. 1882—1884 Saaten in 2 bzw. 1,5 m entfernten Streifen, sowie Pflanzung einjähriger Pflanzen in 1,2 m □. Durch Nachbesserungen 1888 und 1889 zu einer einzigen Fläche vereinigt. Der Bestand bildet ein ziemlich gleichmäßiges Stangenholz, gesund und wüchsig, von guten Stamm- und Kronenformen.

Brusthöhendurchmesser bis zu 18 cm; Höhe bis zu 15,5 m.

8. **Pseudotsuga taxifolia*, Douglasfichten; 0,78 ha große Versuchsfläche wie zu 6. Bestandssaaten und Pflanzungen auf gut rigoltem Boden von 1882 bis 1885. Nachbesserungen 1888—1889. Die Flächen der verschiedenen Jahrgänge sind in ihrem Wachstum jetzt nicht mehr zu unterscheiden.

Stärkster Brusthöhendurchmesser 41 cm, Oberhöhe 25 m (im Jahre 1910 war der stärkste Brusthöhendurchmesser 27,5 cm und die Oberhöhe 16 m).

Der Bestand gibt ein erfreuliches Bild der Leistungsfähigkeit der Douglasfichte. Er entwickelt sich um so besser, je mehr Licht den einzelnen Stamm trifft; daher sind starke Durchforstungen erforderlich.

Der Bestand trägt jetzt schon in den höchsten Spitzen Samen. Keimdauer 28 Tage, Keimkraft 74,3⁰/₁₀, was nach Angabe der Versuchsstation fast der normalen Keimfähigkeit der aus Amerika kommenden Samen entspricht. Samengewinnung ist schwierig. Samen reift zeitig im Herbste und muß spätestens bis 5. Oktober gepflückt sein, da sonst ausfliegend. Leere Zapfen bleiben noch längere Zeit hängen.

9. *Picea sitkaensis*, 0,21 ha große Versuchsfläche wie zu 6. 1885—1887 Pflanzung mit entblößter Wurzel in gehackten Streifen im Verbands 1,2 zu 0,8 m; 1889 nachgebessert. Stärkster Brusthöhendurchmesser 25 cm, Oberhöhe 16 m. Der Bestand ist stark verlichtet und bleibt im Wuchs hinter der Douglasfichte erheblich zurück. Ab und zu zeigt sich Rotfäule.

10. *Fraxinus alba* H. bis 11,5, U. bis 47, A. 35, 12a große Versuchsfläche von 1888, mäßig- bis geringwüchsig.

11. *Juglans nigra*, 0,71 ha große Versuchsfläche wie zu 6: Bestandssaaten von 1882, 1883. Nachbesserungen von 1889. Lichtpflanze mit starker Astentwicklung und Neigung zu Zwieselbildung. Nur in kleinen Gruppen noch leidlich geschlossen, Entwicklung im allgemeinen unbefriedigend. Stärkster Brusthöhendurchmesser 15 cm, Oberhöhe 9 m.

Alle diese außerordentlich belehrenden und hochinteressanten forstlichen Anbauversuche sind das Werk des Herrn Oberforstmeister *Runnebaum*, der mit berechtigtem Stolz auf diese hervorragenden Erfolge blicken kann.

Am meisten bewundert wurde die mit *Carya alba* bepflanzte Fläche. Die anwesenden Sachverständigen waren übrigens im Zweifel, ob es sich um *C. alba* oder um *C. tomentosa* handelte; die stark behaarten Blattunterseiten schienen der letzteren Deutung recht zu geben, doch wurde der Streit darüber nicht endgültig entschieden. Wir verweisen auf die Ausführungen S. 221 dieses Jahrbuches. — Diese Hickory-Fläche ist vor einigen Jahren durchforstet; die gefällten Stämme sind (40jährig) zu Gewehrschäften, Hammerstielen und ähnlichen Werkzeugen verarbeitet worden und haben sich härter und haltbarer gezeigt als selbst das Holz der Hemlockstanne, *Tsuga canadensis*. Danebenstehende Flächen gleichaltriger Eichen, *Quercus pedunculata*, stehen an Höhe und Stärke soweit hinter diesen Caryen zurück, daß sie fast wie nur halb so alt aussehen! Es ist jedenfalls der stärkste und gelungenste *Carya*-Bestand, den wir je auf unseren Ausflügen gesehen haben, selbst besser als der in der Hambacher Forst bei Jülich (Abb. 1913 S. 71).

Aber auch die Douglasfichtenbestände waren über alles Lob erhaben und erregten allgemeine Bewunderung. *Pseudotsuga taxifolia viridis* zeigte auch hier wieder, daß sie der unbestrittene Zukunftsbaum der deutschen Forsten ist!

Der *Juglans nigra*-Bestand schien jedoch nicht recht gedeihen zu wollen. Der Grund scheint der allzu bindige Boden, toniger Kalk, zu sein, den die Wurzel der Schwarznuß schlecht verträgt, da sie hierdurch nicht genug Feuchtigkeit erhält. Manche Stämme sind hierdurch bereits zopf trocken, was von Jahr zu Jahr zunimmt.

Auch die Botaniker kamen auf ihre Kosten, denn der Waldboden enthielt so manches seltenere Gewächs, so die beiden Orchideenarten *Epipactis latifolia* und *E. rubiginosa*. Zwischen Brombeeren, Erdbeeren und Maiblumen sah man *Lilium martagon*, viel *Asarum europaeum* und Pulmonarien.

Dann erfolgte der Abstieg zur Stadt Erfurt, wo der städtische Garteninspektor, Herr *Mulhaupt*, uns seine außerordentlich gut gepflegten Anlagen zeigte.

Die städtischen Anlagen von Erfurt.

Schon auf dem Hinwege zum Steiger besichtigten wir die Wallanlagen mit ihren prächtigen Blumenparterren. Diese Anlagen sind aus den alten Festungsgräben und Wällen der alten Festung Erfurt entstanden und wurden von Herrn Gartendirektor *Bromme* geschaffen, der jetzt in Frankfurt a. M. lebt.

Auf dem Rückwege wurden noch die sehr sehenswerten Anlagen im Luisenplatz und im Benaryplatz in Augenschein genommen, die ebenso wie die Wallanlagen Zeugnis ablegten von der vorzüglichen gärtnerischen Verwaltung.

Von der nach dem Steiger zu führenden Brücke konnten wir auch die berühmte Kressenzucht Erfurts sehen; es wird hier in parallel nebeneinander liegenden sogenannten Klinken, das sind schmale Gräben, die Brunnen-Kresse in großen Mengen gezogen. Das Wasser wird durch warme Quellen gespeist, friert daher im Winter niemals zu.

Gleich hinter der Brücke links sieht man in einem Villengarten zwei prachtvolle *Picea pungens* »König Albert« mit ihren hängenden Zweigen.

Auf dem Rückwege sehen wir in der Stadt zwei lebende Naturdenkmäler:

1. Eine bereits im Jahre 1760? im Botanischen Garten angepflanzte alte *Sophora japonica*; es dürfte wohl die älteste in Deutschland sein.
2. Eine mehr kugelpyramidenartige Eiche im Luisenpark, die dendrologisch überhaupt noch nicht bestimmt ist. Sie steht in der Bahnhofstraße, 1 Minute vom Hauptbahnhof.

In den Vorgärten dieses Villenviertels konnte man überhaupt viele hohe und schön gewachsene *Abies concolor* und *Picea pungens* sehen.

Da ein gemeinsames Mittagessen nicht vorgesehen war, verteilten sich die Teilnehmer nach Belieben zum Essen in der Stadt.

Nachmittag. Gärtnerei Benary.

Für den Nachmittag war die Besichtigung einer der großen Gärtnereien dieser berühmten deutschen Gärtnerstadt vorgesehen, und zwar war hierzu die alte Firma *Ernst Benary* gewählt. Die Teilnehmer versammelten sich vor dem großen in den Gärtnereianlagen liegenden Geschäftshause, das in seiner Ausdehnung an ein großes Gymnasium oder Regierungsgebäude erinnert und einen Schluß auf den gewaltigen Betrieb dieser bekannten Weltfirma gestattet.

Die Teilnehmer wurden in 4 Gruppen von den Herren Obergärtnern *Menzel*, *Ule*, *Besoke*, und *Großner* geleitet; Herr *Ernst Benary* kam später ebenfalls dazu.

Garten des Herrn Ernst Benary.

<i>Pterocarya caucasica</i>	<i>Catalpa bignoniodes</i>
<i>Thuja</i> (spec.) <i>albivariegata</i>	<i>Fraxinus excelsior</i>
<i>Picea pungens</i> »König Albert«	<i>Picea omorica pendula</i>
<i>Abies concolor</i>	<i>Cladrastis lutea</i>
<i>Salix</i> (Bastard)	<i>Picea pungens glauca</i>
<i>Sophora japonica</i>	
<i>Aesculus hippocastanum</i>	(am Haus)
<i>Tilia petiolaris</i>	<i>Parthenocissus Veitchii</i>
<i>Aesculus rubicunda</i>	<i>Polygonum baldschuanicum</i>
<i>Tilia petiolaris</i>	<i>Paeonia arborea</i>
— <i>platyphylla laciniata</i>	<i>Tilia euchlora</i>
<i>Philadelphus</i> (spec.? großblütig)	<i>Spiraea arguta.</i>
<i>Quercus pedunculata pectinata</i>	

Gartenbau Ernst Benary.

Die Firma wurde 1843 von Herrn *Ernst Benary* gegründet und hat sich von kleinen Anfängen zu einer Weltfirma heraufgearbeitet, deren Erzeugnisse auf allen Kontinenten verbreitet und beliebt sind.

Nach dem Tode des Gründers ging die Firma auf seine beiden Söhne, *Friedrich* und *John Benary* über, von denen der erstere 1917 verstorben ist, so daß jetzt auch die dritte Generation in der Firma vertreten ist durch die Herren *Ernst* und *Heinrich Benary*.

Die Firma befaßt sich ausschließlich mit der Anzucht und dem Handel von Samen und beschäftigt etwa 300 Arbeiter und Angestellte im eigenen Betrieb, neben vielen Züchtern sowohl am Platze selbst wie auswärts, die Anbauverträge für sie ausführen.

Die Stellagen am Geschäftshause, die in etwas früherer Jahreszeit angefüllt mit blühenden *Calceolarien* einen überwältigenden Anblick darbieten, waren jetzt, Anfang August, mit *Petunien* aller Farben und Formen besetzt. Arbeiter und Arbeiterinnen waren gerade mit Kreuzungsarbeiten beschäftigt; der Blütentubus wurde mit einer Schere aufgeschnitten, die Staubfäden abgeschnitten und die Narbe mit bereitgehaltenem Blütenstaub anderer Pflanzen befruchtet.

Auch dendrologisch kamen wir nicht zu kurz, denn der Garten des Chefs der Firma enthielt so manches schöne und interessante; Pflanzenverzeichnis vorstehend. Das dendrologisch sehenswerteste von allem waren aber in der Gärtnerei zwei uralte *Syringa vulgaris*, die wohl die stärksten Deutschlands sein mögen. Sie über-treffen an Stammdicke noch die alten 122jährigen *Syringen* im Parke des Schreibers dieser Zeilen; es sind wahre Naturdenkmäler.

Dann ging es in die Blumen- und Staudenfelder, die von weitem aus erhöhtem Standpunkte gesehen ein wahres Farbenmosaik darboten, wie man es sonst wohl nur noch auf den berühmten holländischen Blumenfeldern Haarlems sehen kann.

Wir müssen es uns leider versagen, in diesem dendrologischen Jahrbuche auf die Einzelheiten einzugehen. Nur der großen Flächen gerade jetzt in den verschiedensten Farben blühenden *Lathyrus odoratus*, die eine Spezialität des Geschäftes bilden, sei hier noch besondere Erwähnung getan, da sie die größte Bewunderung von allem hervorriefen.

Die große Hitze und das mehrstündige Gehen zwischen den auf Schritt und Tritt neues und schönes bietenden Blumenfeldern hatte die Teilnehmer durstig und müde gemacht, so daß wohl die meisten sich jetzt nach einem kühlen Trunke sehnten. Abends erfolgte dann mit der Bahn die Rückfahrt nach Gotha.

Freitag, 10. August. — Eisenach.

Früh Bahnfahrt nach Eisenach. Die kurze Bahnfahrt bot manches Interessante; so sah man links der Bahn bei der Station Wutha den schönen dortigen Park des Fabrikbesitzers Herrn *Roeber* mit zahlreichen Exoten und Schmuckgehölzen, der aus Zeitmangel leider nicht zur Besichtigung mit herangezogen werden konnte.

Vor Eisenach, rechter Hand, liegt dicht an der Bahn der Hörselberg, ein kahles, häßliches, nur mit vereinzelt Gestrüpp bewachsenes Gebilde, das auf der Rückseite die in der Sage berühmte Venusgrotte enthält. Diese ist eine winzige, feuchte und schmutzige kleine Erdhöhle, in der es Frau Venus höchst unbequem und ungesund gehabt haben muß, zumal auch ihr Hofstaat wegen Platzmangels kaum mit eintreten, geschweige denn Reigentänze ausführen konnte.

In Eisenach empfangen uns auf dem Bahnhofe Herr Geh. Oberforstrat Dr. *Matthes*, Herr Garteninspektor *Bergfeld* und Herr Stadtgärtner *Zeller*, die uns zu folgenden 4 Anlagen geleiteten.

Eisenacher Stadtpark.

Stadtpark: Sandiger Lehm und Kalkboden, hervorgegangen aus der Verwitterung der Sandsteine und Muschelkalk.

- a) Stadtwald (Goldberg): 12,5 ha.
- b) Eigentlicher neuer Stadtpark 6,4 ha.

Vor ungefähr 80—90 Jahren ist der Goldberg von der Forstverwaltung Eisenach mit Nadelholz aufzuforsten begonnen worden und wurde von der Forstverwaltung verwaltet. In den 80er Jahren kümmerte sich auch der Verschönerungsverein um die Verwaltung und übertrug im Jahre 1888 dem Oberförster *Matthes* die Verwaltung, der sie auch heute noch ausübt. Oberförster *Matthes* legte sofort ein systematisches Wegenetz an und forstete den alten Steinbruch auf. Im Jahre 1891 wurde der Goldberg zum Stadtpark erhoben.

Im Jahre 1900 schenkte Herr *Fritz von Eichel* — der Besitzer von Pflugenberg — ein neben dem Stadtpark liegendes Grundstück — das *Kochs*che Grundstück — das parkartig angelegt wurde. Herr Gartendirektor *Bertram* entwarf einen Plan mit einem Kostenanschlag von 41000 M. Da dieser Plan mit Rücksicht auf die Finanzen der Stadt nicht angenommen werden konnte, machte der Oberförster *Matthes*, damaliges Gemeinderatsmitglied und Vorsitzender des Grundstücksausschusses den Vorschlag, bei der Ausführung mitzuwirken und den Plan mit 12000 M. auszuführen. Die Kosten stellten sich auf 14000 M. Es wurde anstatt der vorgeschlagenen Rajolung nur mit dem Untergrundpflug tief gepflügt und die Fläche mit Lupinen verbessert. Die Steingewinnung für die Wege wurde durch die Anlage eines Felsweges im Goldberg (am Galgen) in unmittelbarer Nähe gewonnen und dadurch die Verbilligung ermöglicht. Die Pflanzung der Gruppen wurde durch den Garteningenieur des Herrn *Bertram* — Herrn *Braband* — bewirkt; die Pflanzung der in Amerika und andern Fremdländern heimischen Pflanzen wurde für Zwecke der Forstakademie durch Oberförster *Matthes* ausgeführt. Die Verwaltung des alten und neuen Stadtparks besorgt zurzeit Herr Oberforstrat *Matthes*:

1. *Juniperus sphaeroidea* H. 16.
 2. *Juniperus virginiana tripartita*.
 3. *Cedrus atlantica* H. 6.
 4. *Cham. pisifera plum.* var. H. 3.
 5. *Cham. Laws. aurea* H. 6.
 6. *Picea pungens glauca* H. 10.
 7. *Abies Nordmanniana* H. 13.
 8. *Pseudotsuga taxif. glaucescens*.
 9. *Abies grandis* H. 12, U. 3.
- (oben)
10. *Picea alba* H. 4—6.
 11. *Cham. nutkaens. glauca*.
 12. *Abies nobilis* H. 2.
 13. *Picea omorica*.
 14. — *sitkaensis*.
 15. *Phellodendrum japonicum* H. 5.
- (oben über d. Wiese)
16. *Larix leptolepis* H. 15, U. 0,80.
 17. — *dahurica* H. 6.
 18. — *sibirica* H. 18, U. 1,00.
 19. *Abies concolor violacea* H. 6.
 20. *Thuja occ. Bothmeri* H. 4.
 21. *Cham. pisifera* H. 6.
 22. *Picea Schrenckiana* H. 6.
 23. *Tilia petiolaris* H. 12, U. 1,00.
 24. *Picea alba* H. 7.
- (Weg)
25. *Abies umbilicata* H. 8, U. 0,65.
 26. — *cephalonica* H. 8, U. 0,70.
- (Chaussee)
- (zum Burschenschafts-Denkmal)
27. *Tsuga Pattoniana* H. 5.
 28. *Picea exc. glauca* H. 4.
- Seltene Färbung.
29. *Picea orientalis*.
 30. — *exc. Remontii*.
 31. *Thujopsis dolabrata* H. 1,25.
32. *Cham. pisifera aurea* H. 5,50.
 33. *Cedrus atlantica* H. 6.
Kümmernd.
 34. *Abies Fraseri*.
- (Querweg)
35. Große prächtige Gruppe von:
Tsuga canadensis H. 10, U. 0,70.
Cedrus atlantica H. 10, U. 0,65.
Hier die beste!
Cryptomeria japonica H. 6.
Taxus bacc. Dovostonii.
Cham. Law. filifera H. 6.
Abies Fraseri H. 3.
Juniperus sphaeroidea H. 6.
Picea exc. virgata H. 9.
Schlangen-Fichte.
 36. Kleine Gruppe:
Taxodium distichum H. 4.
Cedrus atlantica H. 10, U. 0,80.
Larix decidua H. 10.
- (am Wege:)
37. *Phellodendrum amurense* H. 7, U. 0,30.
 38. *Pseudotsuga taxif. viridis* H. 10.
- (Blick auf den Hörselberg)
39. *Tilia petiolaris* H. 20, U. 1,00.
 40. *Castanea vesca* H. 18, U. 0,90.
- (kleine Waldstrecke)
(am Rande)
41. *Picea exc. viminalis*.
Schön, hoch.
 42. *Taxus baccata aurea* H. 3.
 43. *Taxus bacc. fastigiata* H. 3.
 44. *Libocedrus decurrens* H. 4.
 45. *Cham. pisifera* H. 9.
 46. *Picea alba* H. 10.
- (Torhäuschen vom Pflugensberg)

Park Pflugensberg.

Pflugensberg: 7,5 ha. Sandiger Lehm.

Die Großeltern des letzten Besitzers des Herrn *Friedrich Eduard von Eichel-Streiber* haben dieses Grundstück erworben und im Jahre 1888, 1896 und 1897 anderweitige Grundstücke dazu gekauft. Die alte Parkanlage ist von dem niederländischen Parkdirektor *Petzold* ausgeführt, von welchem sehr schöne Blutbuchen, Platanen, Ahorn usw. herstammen. In den neunziger Jahren hat Herr *Fritz von Eichel* den Pflugensberg durch Herrn Gartendirektor *Bertram*, Dresden, die alte Parkanlage und die übrigen Teile ganz neu bearbeiten lassen.

Der Pflugensberg ist von der Familie *von Eichel* an die Stadt Eisenach für Zwecke der Thüringischen Kirchenregierung verkauft worden und wird von der Stadt Eisenach verwaltet.

(Torhäuschen)

1. Pinus cembra H. 7.
2. Taxus bacc. aurea.
3. Rhododendrum.
4. Parrotia persica H. 4.
5. Sorbus scandica.
6. Crataegus crus-galli.
7. Picea nigra Mariana H. 4.
8. Picea pungens glauca H. 12.
9. Picea exc. pyramidalis H. 12.
10. Pinus nigra.
11. Picea pungens argentea H. 8.
12. Pinus alba.

(Linker Weg)

13. Picea omorica H. 6.
14. Picea pungens columnaris H. 10.
säulenförmig.
15. Picea pungens »König Albert« H. 10.
hängend.
16. Pinus pungens regalis.
Tellerform.
17. Rhamnus imeretina.
großblättrig.
18. Sorbus aria.
19. Pinus nigra H. 12, U. 0,90.
20. Juglans cinerea H. 13, U. 0,85.
21. Populus alba H. 20, U. 2,50.
22. Picea pungens »König Albert« H. 12.
hängend.

(Schloß)

23. Tilia tomentosa H. 15, U. 1,30.
24. Robinia pseudacacia H. 35, U. 3,00.
25. *Cytisus alpinum.
25-stämmig!!
26. Aesculus macrostachya.

Garten der alten Forstakademie.

(jetzt Reform-Real-Gymnasium)

- Populus monilifera.
Pterocarya caucasica H. 20, U. 1,00.
Rhus typhina.
*Acer pseudopl. varieg. H. 25, U. 2,30.
Carya alba H. 20, U. 0,75.
Fraxinus americana H. 30, U. 0,70.

27. Quercus ped. pend. (Dauvessii) H. 17,
U. 0,75.
hängend.

28. Castanea vesca.

(Links Weg bergab)

(Blick auf die Wartburg)

29. Taxus baccata stricta.
30. Fagus silv. atripurpurea H. 25,
U. 2,50.
31. Quercus conferta H. 15.
32. Acer camp. Schwerinii.
33. Ailanthus glandulosa H. 7.
34. Sambucus nigra laciniata.
35. Abies Nordmanniana H. 6.

(Weg rechts)

36. Taxus baccata H. 5.
37. Ginkgo biloba H. 8.
38. Pinus strobus H. 12.
39. Halimodendrum arg.
40. Picea pungens »König Albert« H. 7.
hängend.
41. Quercus ped. pectinata.
42. * — — fastigiata H. 30, U. 1,90.
sehr schön.
43. ** Magnolia acuminata H. 20, U. 2,25.
Seitenweg.
44. Acer pennsylvanicum H. 10, U. 0,50.
gestreifte Rinde.
45. Acer campestre.
alter Stamm.
46. * Quercus pedunculata H. 30, U.
3,15, 3,75.
2 schöne alte Bäume.
47. Prunus cerasif. Pissartii.
48. Fagus silv. pendula H. 25, U. 1,20.

(Bismarckdenkmal)

49. Quercus conferta H. 20, U. 1,45.
50. — imbricaria.

Kartausgarten.

Kartausgarten: 4,2 ha. Lehmgiger, steiniger, toniger Boden, hervor-
gegangen aus Rothegendem.

Platanus H. 15, U. 0,78.

Wenig gelappt.

Quercus ped. fastigiata H. 35, U. 2,00.

Sophora japonica.

Ailanthus glandulosa H. 10, U. 0,12.

Tilia tomentosa H. 20, U. 1,40.

Der Kartausgarten hat seinen Namen von einem Kartäuserkloster, das in dieser Gegend gestanden hat. Die Kartäuser kamen 1378 nach Eisenach und erhielten 1380 von den 3 Brüdern Friedrich, Balthasar und Wilhelm, Landgrafen zu Thüringen, die Erlaubnis, sich vor dem Kümmelbache anzubauen. Früher hieß der Platz, wo sich jetzt der Kartausgarten befindet »Elisabethenberg« später Kartäuserberg. Da, wo jetzt die Gärtnerwohnung steht, stand die Klosterkirche. Der Raum der Terrasse diente als Kirchhof. Ein Rest dieses alten Friedhofes, ein Grabstein in der Südwestecke soll die letzte Grabstätte des letzten Kartäusermönches sein. Die Inschrift, die heute unleserlich geworden ist, lautet auf deutsch: »Im Jahre des Heils 1468 verschied am 10. Mai Herr *Günther von Smigra*, Vikar am Domstift zu Eisenach im Alter von 51 Jahren, Friede seiner Asche«.

Die Auflösung des Klosters geschah am 24. April 1525. Der größte Teil des Gartens wurde schon unter der Regierung des *Herzogs Wilhelm Heinrich* zu einem Baum- und Gemüsegarten umgeschaffen und von den Gärtnern *Brand* und *Petri* bearbeitet. Auf Befehl des *Herzogs Karl August* wurde der Garten unter Leitung des *Fürsten Pückler* und Hofgarteninspektor *Jäger* neu angelegt, die alten Formen, welche die ehemaligen holländischen, französischen und altdeutschen Gärten in sich faßten, entfernt und ist so auf diese Weise die heutige Anlage entstanden. Änderungen hat der Garten wiederum durch den Ausbau der Kartäuserstraße-Waisenstraße erfahren.

Der Nachfolger von Hofgarteninspektor *Jäger* war Hofgärtner *Otto Skell*, später Hofgärtner *Rudolf Ritter* und dann der jetzige Hofgärtner *Hermann Steininger*. Dezerent des Stadtparks und Pflagensberg ist Herr Beigeordneter *Lindemann*.

(Eingang am städtischen Bad)

1. *Taxus baccata* H. 4.
2. *Corylus colurna* H. 25, U. 0,82.
3. *Querc. ped. fastigiata* H. 50, U. 3,50.
Pyramid.-Eiche.
4. *Fraxinus exc. pendula* H. 25, U. 2,20.
Trauer-Esche.
5. *Rhamnus imeretina*.
Großblättrig.
6. **Betula pubescens* H. 40, U. 1,80.
4 stämmig.
7. *Gymnocladus dioecus* H. 12, U. 0,80.
8. *Cham. Law. erecta* H. 7.
9. *Picea pungens regalis* H. 2.
10. *Thuja gigantea* H. 15.
11. *Picea exc. viminalis*.
12. *Cham. Laws. pyr. compacta*.
13. *Cham. pisifera aurea*.
(Gewächshaus)
14. *Cornus alba Spaethii*.
Gelbrandig.
15. *Ilex*-Gebüsch.
16. *Gymnocladus dioecus* H. 20, U. 1,80.
17. *Larix decidua* H. 30, U. 3,50.
18. *Pinus strobus*.
19. *Fuchsia*, hochstämmig.
20. *Deutzia crenata*.
21. **Acer dasycarpum*.
22. *Morus alba pendula*.
23. *Spiraea Billiardii*.
24. *Spiraea callosa*.

(Nun links)

25. *Thujopsis dolabrata* H. 3,5.
26. *Thuja Standishii*.
Cham. Lawsoniana.
Picea orientalis.
Thuja gigantea u. a.
27. *Cham. pisifera plumosa* H. 10, U. 1,20.
(Farnkraut)
28. *Phellodendrum jap.* H. 15, U. 1,00.
29. *Aesculus macrostachya*.
30. *Sambucus nigra* lac.
31. ***Acer rubrum* H. 30, U. 2,70.
Größtes bekanntes!
32. *Liriodendrum tulipifera* H. 30, U. 1,60.
33. **Tsuga canadensis* H. 30, U. 0,90.

(Unterer Teil)

34. *Acer pseudopl. varieg.* H. 12, U. 1,35.
35. *Corylus avellana* lac. H. 6.
Busch.
36. *Ulmus montana pendula*.
Laubenähnlich.
37. *Rhamnus imeretina*.
38. *Ulmus camp. Dampieri*.
39. *Cham. Lawsoniana* H. 15, U. 1,70.
Sehr schön.
40. *Pinus cembra* H. 12, U. 110.
41. *Thuja gigantea* H. 20, U. 1,70.
42. *Fagus silv. pendula* H. 25, U. 1,40.
43. *Tilia tomentosa* H. 6, U. 0,85.

(Marien-Straße)

Bemerkenswert waren hier auch einige Rosen »Capitain Christy« mit konstant weißbunten Laubblättern.

Alle diese großen dendrologischen Arborete bargen manche Kabinettstücke, wie sie auf den dendrologischen Jahresausflügen nur selten gezeigt werden können. So im Stadtpark die seltene *Populus angulata*, auf dem Pflugenberg die beiden prachtvollen *Picea pungens* Nr. 14 u. 15 und der 25stämmige *Cytisus alpinum*, sowie im Kartausgarten das mächtige *Acer rubrum* Nr. 31 und die so schönen hohen *Chamaecyparis Lawsoniana*.

Die größte Sehenswürdigkeit des Tages und vielleicht sogar aller dieser Reisetage war aber nach einstimmigem Urteil die riesige *Magnolia acuminata* Nr. 43, am Pflugenberg mit 20 m Höhe und 2,25 m Stammumfang, wohl die stärkste, die jemals den Teilnehmern unserer Jahrestage gezeigt werden konnte; sie übertrifft die in Trikoningen bei Beernem in Belgien gesehene noch bei weitem.

Nachmittag. Wartburg.

Nun zerstreuten sich die Teilnehmer in der Stadt zur Einnahme des Mittagmahles, dessen Preis durch das in den letzten zwei Tagen erfolgte rapide Sinken des Markwertes plötzlich eine ungeahnte und noch nie dagewesene Höhe angenommen hatte.

Die Besichtigung der Wartburg erfolgte dann nicht in geschlossener Gesellschaft, sondern in kleinen Trupps klotzten die Dendrologen den stellenweise recht steilen Pfad zur Wartburg empor, der zwar in etwa 45 Minuten das Ziel erreichen ließ, aber durch seine Steinigkeit manche heute recht teure Stiefelsohle gekostet haben wird.

Die Wartburg.

Wenn man Jahrzehnte lang von irgend einer Sache nur in höchster Begeisterung reden hörte und sie dann endlich persönlich kennen lernt, ist man oft nicht so befriedigt, wie man es ohne die vorherigen Lobpreisungen gewesen wäre. Der Anblick der Burg von außen, prangend auf der bewaldeten Bergeshöhe, ist das schönste von allen. Innerhalb der Anlage enttäuscht die Kleinheit aller Ausmaße; man fragt sich, wie war es möglich den Hofstaat und das für diesen allernotwendigste Gesinde auch nur halbwegs unterzubringen. Und nun erst wenn Gäste zu Festen kamen! Auch der Saal, in dem die Wettstreite der Sänger stattfanden, kann nur einer an Zahl recht beschränkten Zuhörerschaft gedient haben. Die einzigen Räume, die eine annähernd ausreichende Größe für fürstliche Festversammlungen besitzen, ist der (durch Lage und Bauart wohl nur im Sommer benutzbar gewesene) obere Festsaal und — — der neuangebaute Restaurationssaal für die Touristen; beide sind jedoch so grell und bunt bemalt, daß sie ein höchst unruhiges und nicht eigentlich prächtiges Bild darbieten.

Vorstehende Betrachtungen sind natürlich vom Schreiber dieser Zeilen rein persönlich empfunden. Man möge nicht glauben, daß ich tadelstüchtig sei; auch ich stand, wie wohl jeder andere Besucher voll Ehrfurcht in dieser schönen, echt deutschen Burganlage, in Andacht befangen von dem Gesamteindruck dieser Stätte herrlicher deutscher Vergangenheit, die uns die jetzigen Zeiten deutschen Elends doppelt schwer empfinden ließ. Beschreiben läßt sich so etwas nicht, man muß es gesehen haben!

Hiermit schloß der diesjährige Jahrestag der DDG. Wenn wir nächstes Jahr wieder zusammenkommen, — wie wird es da aussehen im deutschen Lande? Wird sich dann schon ein Wiederaufstieg erkennen lassen? Hoffen wir, daß wir uns in Münster die Hände drücken können mit den Worten: Glückauf, langsam aber sicher zur alten Höhe!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Schwerin Friedrich [Fritz] Kurt Alexander von

Artikel/Article: [Jahresversammlung zu Gotha 263-289](#)